Ihrer lieben Vorsteherin

Henny Laurén

wünschen Gottes reichsten Segen

zum Tage ihrer Konfirmation

und daß sie bleiben möge

in dem, der sie bekennt hat.

Anna Meyer

Lina Waldschmidt

Gudertalum.

St. Petersburg 1. April 1910

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht
denn solcher ist das Reich Gottes.

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offbg. Joh. 2, 10.

Henny Edith Lauren.

geboren den 11ten März 1893. † den 8 Jan: 1912

konfirmiert den 15 April 1910. in St Petersburg. Schul

Zum Andenken und gesegnetem Gebrauch

Dein Seelsorger: Aus Reformirter Kirche

Das kleine

Kommunion-Buch

von

Prälat Dr. Kapff.

Stiftsprediger und Oberkonsistorialrat in Stuttgart.

Ein Auszug aus dessen größerem Kommunion-Buch.

Siebenunddreißigste Auflage.

Mit einem Bild.

Stuttgart.

Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagsbuchhdlg.

1907.

Inhalt.

Erstes Kapitel.

Einladung.

Seite

I. Worte des HErrn an unser Herz.

1) Für Alle, die ihn suchen und lieben 5
2) Für Angefochtene 6
3) Für Solche, denen es an der rechten Buße fehlt . 7

II. Einladende Beispiele 7

Zweites Kapitel.

Belehrung.

I. Über das Wesen des heiligen Abendmahls.

II. Belehrung über die Kraft und den Segen des heiligen Abendmahls.

1) Das Abendmahl als ein Mahl zum Gedächtnis 11
2) " " " " " zur Versöhnung 13
3) " " " " " " Vereinigung 14
4) " " " " " " Heiligung 15
5) " " " " " " Auferstehung 17

III. Belehrung über den rechten Gebrauch des heiligen Abendmahls.

1) Regeln über die Absicht des Abendmahlgenusses 18
2) Regeln über die Bereitung zum heil. Abendmahl 21
3) Regeln für die Abendmahlsfeier selbst . . . 23
4) Nach der Abendmahlsfeier 25

Drittes Kapitel.

Vorbereitung auf das heilige Abendmahl.

I. Selbstprüfung 27

II. Betrachtung wichtiger Bibelstellen 34

Viertes Kapitel.

Gebete.

Erste Abteilung.

Vorbereitungs-Gebete.

Gebet zur Anmeldung auf das heilige Abendmahl . . 35
Gebet um rechte Bereitung zum heiligen Abendmahl . 37

Seite

Gebet um wahre Buße 38
Bekenntnis der Sünden 40
Gebet um Vergebung der Sünden 43
Betrachtung des Leidens und Todes JEsu (7 Gebete) 45
Gebet vor der Beicht 54
Beicht 56
Gebete nach der Beicht 57

Zweite Abteilung.

Abendmahls-Gebete.

Morgensegen am Kommuniontage 58
Gebete vor dem heiligen Abendmahl 60
Taufbundeserneuerung vor dem heiligen Abendmahl . 66
Bei und nach der Abendmahlsfeier 66
Gebete nach dem heiligen Abendmahl 68
Abendsegen am Kommuniontage 73

Dritte Abteilung.

Abendmahls-Andacht für Solche, die zum Erstenmal zum Tisch des HErrn kommen.

Ansprache 75
Gebet bei der ersten Vorbereitung auf das heil. Abendmahl 79
Gebet vor dem erstmaligen Genuß des heil. Abendmahls 81
Nach dem Abendmahl 83

Vierte Abteilung.

Abendmahls-Andacht für Kranke.

Gebet eines Kranken zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl 85
Gebet eines Kranken vor dem heiligen Abendmahl . . 88

Fünftes Kapitel.

Lieder.

Einladung 91
Belehrung 92
Vor der Beicht 93
Nach der Beicht 94
Vor dem heiligen Abendmahl 94
Nach dem heiligen Abendmahl 95

Erstes Kapitel.

Einladung.

I. Worte des HErrn an unser Herz.

1) Für Alle, die ihn suchen und lieben.

„Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, kommet zu meinem großen Abendmahl, kommet, denn es ist Alles bereitet, kommet zur Hochzeit.“ Das läßt der König des Himmels und der Erden dir sagen (Matth. 22, 4. Luk. 14, 17.). In seinem eingeborenen Sohn hat er sich vermählt mit unsrer armen Menschheit, und wer durch den Glauben mit JEsu Eins geworden ist, der ist dem Vater im Himmel so lieb, daß ihm das große Wort gilt: „Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit“ (Hos. 2, 19. und Jes. 62, 5. 57, 15.). Deswegen ruft Er: „Kommet zur Hochzeit.“ Und wo ist am meisten hohe Zeit, wo ist die Vermählung und Vereinigung des HErrn mit uns inniger, als da, wo wir Ihn selbst wesenhaft in uns aufnehmen nach dem Wort der höchsten Einladung, die es geben kann: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird. Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Das ist die Mahlzeit,

die der König aller Könige und HErr aller Herren dir bereitet hat. Ist es eine Ehre, von einem irdischen König zur Tafel geladen zu werden, so ist es Seligkeit und Herrlichkeit, von dem geladen zu werden, den alle Engel anbeten, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Und was sind die köstlichsten Speisen der Erde gegen dem, was Er gibt? Wer mag die Kräfte der Ewigkeit fassen, die im Leib und Blut des zur Rechten der Majestät erhöhten GOttessohnes uns mitgeteilt werden nach Joh. 6, 35. 51. 54 ff. Und da soll keines sich für zu arm und unwert achten; wer nur Hilfe für sein Sündenelend sucht und nach JEsu ein Verlangen hat, der soll kommen nach Joh. 6, 37. Matth. 11, 28—30. 2 Kor. 12, 9. Matth. 5, 3—6. Jes. 55, 1—3. Jer. 31, 25.

2) Besonders für Angefochtene spricht der HErr gar freundlich einladende Worte aus. Jes. 1, 18. sagt er: Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, so soll sie doch wie Wolle werden. Hesek. 16, 6: Niemand jammerte deiner, daß er sich über dich erbarmet hätte, Ich aber ging vor dir über und sah dich in deinem Blute liegen (hilflos, im Verderben der Sünde) und sprach zu dir, da du so in deinem Blute lagest: du sollst leben. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten (Ps. 103, 13.), und wie eine Mutter will Er uns trösten (Jes. 66, 13.), ja mehr als eine Mutter will Er an uns tun, (Jes. 49, 14—16.). Lies auch Jer. 31, 20. Jes. 54, 7. 8. 10. Kap. 53, 11. 12. Kap. 66, 2. Kap. 41, 10. Kap. 43, 18.

Kap. 44, 22. Kap. 61, 1—3. Jer. 29, 11. Sachar. 9, 11. Mark. 2, 17. Luk. 12, 32. Mich. 7, 19. Hesek. 33, 14—16. Kap. 16, 62. 63. Kap. 34, 16.

3) Solchen aber, denen es noch an der rechten Buße fehlt, sagt er: Bessert euer Leben und Wesen, so will ich bei euch wohnen an diesem Ort (Jer. 7, 3.). Waschet, reiniget euch (in JEsu Blut), tut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, lernet Gutes tun und trachtet nach Recht. Dann kommet zu mir und eure Sünde soll schneeweiß werden (Jes. 1, 16—18.). Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich GOttes nicht sehen (Joh. 3, 3.). Siehe auch Matth. 5, 3. 4. 20. Kap. 7, 13. 19. 21. Jes. 59, 2. Jer. 9, 13. 15. Kap. 3, 12—14. 2 Kor. 6, 16—18.

II. Einladende Beispiele.

1) JEsus gab sein Abendmahl den Jüngern, an denen doch damals noch keinerlei Auszeichnung von hoher Weisheit und Gerechtigkeit war. Er wusch ihnen gar auch die Füße, weil er sie liebte bis ans Ende.

2) Er aß mit gemeinen Leuten vom Volk (Joh. 2, 1—11.), mit Zöllnern und Sündern (Matth. 9, 10. 11. Luk. 15, 1.), mit Zachäus (Luk. 19, 5.), mit Samaritern (Joh. 4, 40.), sogar mit Pharisäern (Luk. 7, 36. 14, 1.). Und in dem Gleichnis von dem großen Abendmahl ruft er die verlorensten und verlassensten Leute von den Straßen und Zäunen, Arme, Krüppel, Lahme und Blinde zu seinem Abendmahl. Nur müssen sie das hochzeitliche Kleid anziehen (Luk. 14, 16. Matth. 22, 1—13.). Hat Er zu solchen Leuten sich

herabgelassen, so wird er auch dich nicht verachten; wenn du mit geistlichem Hunger und Durst an seinem Tische erscheinest.

3) Er zeigte überhaupt große Barmherzigkeit gegen Sünder, z. B. gegen den Gichtbrüchigen (Matth. 9, 2.), gegen die große Sünderin in Simons Hause (Luk. 7, 48. 50.), gegen die Ehebrecherin (Joh. 8, 11.), gegen Petrus nach seiner Verleugnung, gegen den Schächer am Kreuz (Luk. 23, 43.), gegen Paulus, der ihn in seinen Gläubigen verfolgt hatte (1 Tim. 1, 16.), gegen die größten Schuldner (Matth. 18, 27.), und gegen alle Menschen (1 Tim. 2, 6. 1 Joh. 2, 2.). Daraus schöpfe freudigen Mut und kindlichen Glauben.

Zweites Kapitel.

Belehrung.

I. Über das Wesen des heiligen Abendmahls.

Luther lehrt: „Das Nachtmahl Christi ist ein Sakrament und göttlich Wortzeichen, darin uns Christus wahrhaftig und gegenwärtig mit Brot und Wein seinen Leib und Blut schenket und darreichet und vergewissert uns damit, daß wir haben Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben."

Christus gibt uns im Abendmahl in, mit und unter Brot und Wein seinen Leib und sein Blut. Ähnliches sagt auch der Reformator Calvin mit den Worten: „Brot und Wein ist durch das Wort des HErrn das geheimnisvolle Mittel, wodurch uns Christi Leib und Blut mitgeteilt wird. Beim Empfangen des

Zeichens des Leibes wird auch der Leib selbst uns gegeben, weil die Wirklichkeit (die Sache selbst) von ihrem Zeichen unzertrennlich ist. Unter den heiligen Symbolen (Zeichen, Pfändern, nämlich Brot und Wein) wird uns wesentlich Christi Leib und Blut zu essen und zu trinken gegeben."

Die Vernunft kann dieses Geheimnis nicht begreifen, aber sie begreift auch nicht, wie in Christo Gottheit und Menschheit zu einer unzertrennlichen Person vereinigt sein kann. Wie in ihm göttlicher Geist mit irdischem Leib, so kann im Abendmahl sein verklärter Leib mit irdischem Brot und Wein sich verbinden. Wir haben nur von der Herrlichkeit eines verklärten Leibes keine Vorstellung. Aber wie die Sonne allenthalben hin ihre Strahlen und ihre Kraft mitteilt, ebenso, und noch vielmehr der verklärte Lichtleib JEsu, der so viel herrlicher denn die Sonne ist, als der Schöpfer herrlicher ist, denn das Geschöpf, und der Geistleib herrlicher, denn der Erdenleib. Und wie der Wein eigentlich Wasser ist mit Geist verbunden, so ist der Wein im Abendmahl kraft des göttlichen Wortes mit einem höheren vergeistigten Wesen, nämlich mit dem verklärten Blut JEsu verbunden, und der HErr tut beim Abendmahl mit Brot und Wein etwas Ähnliches, wie er auf der Hochzeit zu Cana mit Wasser tat, nur im Abendmahl nicht sinnlich, sondern geistig.

So wird uns also im Abendmahl zweierlei gegeben: 1) etwas Irdisches, Sichtbares, Brot und Wein; 2) etwas Himmlisches, Unsichtbares, Leib und Blut Christi. Beides ist durch das Wort des HErrn und die damit verbundene Geisteswirkung so vereinigt,

wie in der Person JEsu menschliche und göttliche Natur, Irdisches und Himmlisches Eins war. Um dieser Vereinigung (Kommunio) willen heißt das Abendmahl Sakrament, d. h. heilige Handlung, bei der mit dem sichtbaren Zeichen die unsichtbare Gnade GOttes durch das göttliche Wort sich verbindet (Wortzeichen). Das Wort ist teils der göttliche Befehl (Nehmet hin), teils die göttliche Verheißung (zur Vergebung der Sünden).

Das heilige Abendmahl ist demnach ein solches Essen und Trinken, durch das wir Christum nicht bloß in Gedanken, sondern wesenhaft in uns aufnehmen mit der ganzen Kraft seines Versöhnungstodes und mit dem Ewigkeitssegen seiner Verklärung des Menschlichen in das Göttliche, des Irdischen in das Himmlische. Wie das Brot, das wir essen, und der Wein, den wir trinken, in unsern innersten Nahrungssaft verwandelt wird und in unser Fleisch und Blut so übergeht, daß alle Teile und Glieder unseres Leibes inwendig und auswendig dadurch genährt und in gesundem Leben erhalten werden, so geht Christi Leib und Blut in unser innerstes Wesen ein und durchdringt mit seiner versöhnenden und heiligenden Kraft als eine himmlische Nahrung unsern ganzen Menschen, so daß Geist, Seele und Leib dadurch zu Tempeln Gottes geheiligt und in das himmlische Wesen verklärt werden, welche Verklärung jetzt verborgen ist mit Christo in GOtt, einst aber durch die Auferstehung offenbar werden wird in der Herrlichkeit. Nur die, die dieses heilige Mahl unbußfertig und leichtsinnig genießen, haben keinen Segen davon, sondern vielmehr das Gericht,

wie die Feuersäule den Kindern Israel hellstrahlendes Licht, den Ägyptern aber dicke Finsternis zuwandte, und wie Christus überhaupt den Einen ein Geruch des Lebens zum Leben, den Andern ein Geruch des Todes zum Tode ist.

Für die Gläubigen liegt in diesem wundervollen Mahl die Aneignung alles dessen, was unser allerheiligster Glaube enthält; und was das ganze Neue Testament von göttlichen Wahrheiten und Verheißungen uns lehrt, das wird im Leib und Blut des HErrn uns konzentriert gegeben, so, daß dadurch der Christus für uns zum Christus in uns wird. Denn das heilige Abendmahl ist nicht bloß Gedächtnismahl, sondern ein Mahl der Versöhnung und der Vereinigung mit GOtt und Menschen, der Heiligung und Auferstehung für Geist, Seele und Leib. Als solches wollen wir es noch etwas genauer betrachten.

II. Belehrung über die Kraft und den Segen des heiligen Abendmahls.

1) Das Abendmahl als Gedächtnismahl.

Als solches erkennen wir es aus den Worten des HErrn: das tut zu meinem Gedächtnis (Luk. 22, 19. 1 Kor. 11, 24. 25.). Wie einst das Passamahl (Osterlamm) zur Erinnerung an die große Errettung aus Ägyptens Knechtschaft gefeiert wurde (2 Mose 12, 27.), so soll die Feier des Abendmahls das Andenken an JEsum auch durch eine äußerliche Festfeier recht lebendig erhalten und das Wesentlichste von dem Erlösungswerk JEsu verkündigen. Das heilige Brot stellt uns den Leib dar, der zur Versöhnung der

Menschheit am Kreuz gebrochen und geopfert worden ist, und der heilige Wein stellt uns das Blut dar, das JEsus zur Vergebung unserer Sünden vergossen hat. So wird der teure Freund unsrer Seelen uns vor die Augen gemalt und wir im Geiste versetzt in die heilige Versammlung, in der JEsus am letzten Abend seines Lebens wie ein scheidender Vater von seinen Kindern Abschied nahm und ihnen den letzten Segen erteilte und sein Testament ihnen einsetzte, das kostbarste Vermächtnis, das je ein sterbender Vater hinterlassen hat. Da hören wir die Worte der innigsten und zartesten Liebe, die er in die wehmutsvollen Herzen seiner Jünger hineinsprach (Joh. 13—17.). Dann sehen wir in Gethsemane ihn zittern und zagen um unsertwillen, sehen ihn blutigen Angstschweiß schwitzen unter den Schrecken der Gerichte, die er trug an unserer Statt, sehen ihn gefangen, gebunden, geschlagen, gegeißelt, verspeiet und unter der Dornenkrone blutend, sehen ihn zum Tod verdammt und ans Marterholz geheftet, ja wir sehen ihn von GOtt verlassen in finsterer Todesnacht und vor Durst verschmachtend unter den Qualen des Kreuzes, an dem sein Leib getötet und sein Blut ausgegossen wurde, bis er Alles vollbracht hatte und seinen Geist befehlen konnte in die Hände seines Vaters. Das Alles wird durch die Abendmahlsfeier uns vor die Seele gemalt, denn er sagt: Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt (Joh. 6, 51.). Deswegen befiehlt der Apostel 1 Kor. 11, 26.: „So oft ihr von

diesem Brot esset und von diesem Kelche trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt." Durch alle Zeiten der Kirche hindurch bis zur glorreichen Wiederkunft Christi soll durch das Abendmahl das Andenken an JEsu Kreuzestod lebendig erhalten werden. So ist es die Verbindungskette der zwei Hauptzeiten, zwischen denen wir leben, nämlich der Gegenwart JEsu auf Erden und seiner Wiederkunft in der Herrlichkeit. Für jene ist es der Ersatz, für diese die Vorbereitung. Und das ist es besonders deswegen, weil das, dessen wir gedenken, nicht bloß in Gedanken, sondern wesenhaft in uns erinnert, d. h. innerlich gemacht werden soll. Deswegen spricht JEsus nicht bloß vom Brot und Wein, sondern sagt, seinen Leib sollen wir essen, sein Blut trinken, und zwar zur Vergebung unserer Sünden. Deswegen betrachten wir

2) Das Abendmahl als Versöhnungsmahl.

Der HErr sagt: Das ist mein Leib, der für euch gegeben (gebrochen) wird (Luk. 22, 19. 1 Kor. 11, 24.). Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden (Matth. 26, 28.). Und Joh. 6, 51. sagt JEsus: „Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt." Essen und trinken wir so das, was zur Vergebung unsrer Sünden dahingegeben ist, so empfangen wir ebendamit auch die Vergebung selbst, wie wir mit dem Brot auch die nährende Kraft des Brotes und mit dem Wein auch den Geist des Weins in uns aufnehmen. Beides

läßt sich nicht trennen, im Versöhnungsmittel wird Versöhnung gegeben. Daher sagt Luther: Wer den Worten „für euch gegeben und vergossen" glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich „Vergebung der Sünden." Und Calvin sagt: „Es würde uns Nichts nützen, daß Christi Fleisch Einmal als Opfer für uns geschlachtet ist, wenn wir nicht jetzt noch dieses heilige Mahl essen würden."

Natürlich ist auch außer dem Abendmahl täglich Versöhnung zu erlangen durch den Glauben, aber am Tisch des HErrn wird sie uns doch gewisser, wie durch Brief und Siegel und Unterpfand zugesichert, so daß ein über sein Sündenelend bekümmerter Abendmahlsgenosse denken darf: so gewiß ich JEsu Leib esse und sein Blut trinke, so gewiß empfange ich Vergebung aller meiner Sünde.

Aber eben um solcher Versöhnung mit GOtt recht teilhaftig zu werden, muß uns die Todesfeier JEsu auch ein Mahl der Versöhnung mit allen Menschen sein, denn wenn wir nicht vergeben, so wird uns auch nicht vergeben (Matth. 6, 15. 5, 23.). Friede mit GOtt ist nicht möglich im Unfrieden mit Menschen. Stehen wir so in der rechten Sanftmut und Liebe gegen alle Menschen, so erkennen wir

3) Das Abendmahl als Vereinigungsmahl.

JEsus sagt: Wer mich isset, der wird leben um meinetwillen. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm (Joh. 6, 51—58.). Das Bleiben Christi in uns bedeutet die wesentliche Vereinigung, in die er sich mit denen begibt, zu denen er nach Joh. 14, 23. kommt mit seinem Vater,

um Wohnung zu machen in ihnen. Der heilige Geist stiftet diese Wesenseinheit zwischen dem Vater der Geister und den Kindern, die aus ihm geboren sind, zwischen Christo und denen, die im Glauben und in der Liebe sich mit ihm vereinigen. Wie Weinstock und Reben Ein Wesen sind, so Christus und seine Glieder (Joh. 15, 5.), ja die Glieder seines Leibes sind von seinem Fleisch und von seinem Gebein (Epheſ. 5, 30.). Das hat kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und ist in keines Menschen Herz gekommen, als wem es GOtt geoffenbart hat durch seinen Geist.

Wer aber so vereinigt ist mit GOtt und JEsu, dem ist das Liebesmahl JEsu auch ein Mahl der Vereinigung mit Menschen, besonders mit den Gläubigen. Ein Brot ist's, so sind wir Viele Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brotes teilhaftig sind (1 Kor. 10, 17.). Am Tische JEsu sind wir wie Eine heilige Familie als Kinder des Einen Vaters im Himmel, als Brüder und Schwestern des Einen Heilandes, der sich nicht schämet, uns Brüder zu heißen, und der über die ganze Menschheit gesagt hat: Ich will sie Alle zu mir ziehen (Joh. 12, 32.). Daher wir auch für die, die noch nicht gezogen oder gefolgt sind, beten müssen, die aber, die ihm angehören, mit neuer Liebe lieben. So wird uns

4) Das Abendmahl als Heiligungsmahl.

Es fordert und fördert Heiligung. Die Forderung steht 1 Kor. 11, 27—31.: „Wer unwürdig isset und trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn und isset und trinket sich selbst das Gericht." Unwürdig kommt, wer ohne Buße, ohne Glauben,

ohne Liebe ist, wer die Welt mehr liebt als Christum und von solcher Liebe nicht lassen will, wer gegen die Wahrheiten von JEsu Opfertod gleichgültig ist und Vergebung der Sünde nicht begehrt. Deswegen verlangt der Apostel ernstliche Selbstprüfung, denn nur aus ihr fließt die Selbsterkenntnis und nur aus dieser die Buße, die mit Scham und Reue über das Sündenelend trauert und demutsvoll um Vergebung der Sünde fleht. Darum prüfe der Mensch sich selbst, gehe ernstlich in sein eigen Herz und Gewissen, untersuche sein ganzes Leben nach allen Verhältnissen und sein Herz auch in seinen verborgenen Tiefen, und ist dadurch eine tiefe Zerknirschung und Heilsbegierde in ihm erwacht, und ist es sein sehnlicher Wunsch, von der Sünde abzulassen und der Heiligung nachzujagen, dann esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch.

Demnach muß dem Genuß des heiligen Abendmahles eine ernstliche Heiligung durch Buße vorangehen, wie die Priester, ehe sie ins Heiligtum gingen, sich waschen und baden mußten. Aber ebenso gewiß ist das Abendmahl auch eine Förderung oder ein wesentliches Mittel zur Heiligung und teilt besondere Heiligungskräfte mit. Deswegen sagt JEsus, daß wir durch das Essen seines Fleisches und durch das Trinken seines Blutes erst das wahre Leben in uns bekommen (Joh. 6, 51. 53.). Dieses Leben ist zunächst das geistliche Leben, das Leben in der Liebe, welche ist die Wurzel der Heiligung und welche fließt aus der innigen Vereinigung mit JEsu. Bleibt er in uns und wir in ihm, so muß sein Leben in uns nachgebildet

und unser Wesen in sein Bild verklärt werden. Die Liebe tut, was dem Geliebten gefällt. Haben wir ihn angezogen, so ist sein heiliges Leben der Trieb und die bewegende Kraft unseres Lebens. Wie wir durch die Taufe mit ihm begraben sind in den Tod, so sind wir auch durch das Abendmahl als die Todesfeier JEsu samt ihm gepflanzt zu gleichem Tod und zu gleicher Auferstehung, Röm. 6, 3—6. 11—13. 22. Und aus solcher geistlichen Auferstehung (Heiligung) folgt die leibliche, wie die neue Saat aus dem Samen. Daher betrachten wir

5) Das heilige Abendmahl als Auferstehungsmahl.

JEsus sagt: Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist der rechte Trank (Joh. 6, 54. 55.). Deswegen haben die alten Kirchenväter das Abendmahl die Arznei der Unsterblichkeit genannt, und Luther sagt: „Isset man ihn geistlich durchs Wort, so bleibet er geistlich in uns, in der Seele, isset man ihn leiblich (im Abendmahl), so bleibet er auch leiblich in uns, und verwandelt die Seele in Gerechtigkeit, den Leib in Unsterblichkeit.“ Auch Calvin bezeugt: „Durch das lebendigmachende Fleisch werden wir zur Unsterblichkeit geweidet.“ Im Abendmahl empfangen wir den verklärten Leib JEsu, der am Kreuz geopfert wurde, der aber vorher schon innerlich und in der Auferstehung auch äußerlich verklärt, des niedern Irdischen entkleidet, von Geisteskräften ganz durchwebt und vom Licht des Geistes durchleuchtet, in der Himmelfahrt aber völlig

in die Herrlichkeit der göttlichen Natur aufgenommen wurde, so daß er nicht mehr wie der irdische an den Raum gebunden ist, sondern mit dem ewigen Geist JEsu der Sonne gleich nach allen Seiten hin seine Kraft und sein Wesen ausstrahlen und mitteilen kann. Dieser verklärte Geistleib JEsu heiligt unsere Leiblichkeit und durchdringt sie mit den Kräften seines unauflöslichen Lebens, und so wird der jetzt schon in uns ruhende Keim des Auferstehungsleibes genährt durch Christi Leib und Blut, so daß auch in uns unter der sterblichen Hülle der unverwesliche Geistleib als Tempel des heiligen Geistes (1 Kor. 6, 19.) verborgen ist, der nimmermehr sterben kann Joh. 11, 26. 8, 51. Röm. 8, 10. 11. 1 Kor. 15, 53. 49. Joh. 6, 50. 51. So ist das Abendmahl ein Vorschmack des himmlischen Abendmahles, von dem der HErr spricht Matth. 26. 29. Luk. 22, 30. Luk. 13, 29. Offenb. 2, 17. 2, 7. 7, 17. 19, 9.: Selig sind, die zum Abendmahl der Hochzeit des Lammes berufen sind.

III. Belehrung über den rechten Gebrauch des heiligen Abendmahls.

1) Regeln über die Absicht des Abendmahlgenusses.

1) Komme nicht aus bloßer Gewohnheit. Viele haben die Sitte, des Jahres einigemale zum Abendmahl zu gehen, und wenn die dazu vielleicht schon bestimmten Tage herbeikommen, so schicken sie sich dazu an. Diese Gewohnheit ist recht und gut, aber ein großer Fehler ist es, wenn sie bloß als äußerliche hergebrachte Sitte geübt wird, ohne Buße, ohne Ver-

langen des Geistes, ohne viel über sich selbst und über die hohen Zwecke und Segnungen der heiligsten Handlung nachzudenken. GOtt will solche Anbeter, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

2) Komme nicht um der Leute willen, damit sie dich für fromm halten, oder gar, damit sie dir das Böse, in dem du steckest, nicht zutrauen oder es dir um so eher vergeben. Bedenke den schrecklichen Fluch, der die Heuchler trifft, und wisse, daß du es in dieser heiligen Handlung gar nicht mit Menschen zu tun hast, sondern bloß mit dem heiligen und gerechten GOtt, der Herzen und Nieren prüft, der alle Unlauterkeit sieht und im Gericht ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen war (1 Kor. 4, 5.).

3) Komme nicht in Werkheiligkeit. Viele meinen, mit dem Abendmahl GOtt einen Dienst zu tun und so sich ein Verdienst zu erwerben. Hat denn der Bettler ein Verdienst, der dich um ein Almosen bittet, und hat der Kranke ein Verdienst, der die Arznei nimmt? Denke an das Wort des HErrn (Matth. 7, 21.): Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Dieser Wille ist Buße, Glaube, Heiligung. Dazu sind die äußerlichen Religionshandlungen bloße Mittel, wie das Essen zur Arbeit. So wenig das Essen ein Verdienst gibt, so wenig der Abendmahlsgenuß.

4) Komme nicht, um dein Gewissen einzuschläfern. Viele genießen das Abendmahl, weil sie meinen, dadurch werde Absolution oder Ablaß und Vergebung der Sünden erteilt, und so Alles, was

ihr Gewissen beschwert, abgemacht, und sie können dann ruhig wieder im Sündendienst fortfahren. Solche Entheiligung des Heiligsten ist ein Greuel vor dem HErrn, und es gilt ihr das Wort Jesaj. 1, 10. ff.: „Höret des HErrn Wort, ihr Fürsten (Vornehme) von Sodom, nimm zu Ohren unsres GOttes Gesetz, du Volk von (wie) Gomorra. Was soll mir die Menge eurer Opfer, spricht der HErr. Bringet nicht mehr Speisopfer so vergeblich. Euer Räuchwerk ist mir ein Greuel. Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahreszeiten (der Art, wie ihr Feste feiert und mich dadurch zu versöhnen meinet), ich bin derselben überdrüssig, ich bin es müde zu leiden, und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht, denn eure Hände sind voll Bluts. Waschet, reiniget euch, lasset ab vom Bösen, lernet Gutes tun, dann kommt und laßt uns mit einander rechten.“ Und Hos. 6, 6. spricht der HErr: „Ich habe Lust an der Liebe und nicht am Opfer, und am Erkenntnis GOttes und nicht am Brandopfer.“

5) Komme im demütigen Gefühl deiner großen Bedürftigkeit und in herzlichem Verlangen nach der reichen Gnade deines HErrn, komme, um Vergebung deiner Sünden, aber auch Kraft zum Kampf gegen die Sünde zu erlangen, komme, um Stärkung deines Glaubens und deiner Hoffnung, aber auch neue Kraft der Liebe und Heiligung zu bekommen, komme, um mit JEsu vereinigt und durch ihn nach Geist, Seele und Leib neu belebt zu werden, kurz, komme, um ein neuer Mensch zu werden.

2) **Regeln über die Bereitung zum heiligen Abendmahl.**

1) Nimm es damit *nicht zu leicht*. Aufrichtig und ernstlich sei deine *Selbstprüfung* und deine *Buße*. Dein ganzes Leben und alle deine Verhältnisse stelle vor den Spiegel des göttlichen Wortes und laß vom Geist des HErrn Alles dir aufdecken, was er wider dich hat (1 Kor. 4, 4.). Gehe die Gebote GOttes alle durch, du wirst bekennen müssen, daß du kein einziges recht gehalten hast. Und so Jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an Einem, der ist es ganz schuldig (Jak. 2, 10.). Hievon handelt das dritte Kapitel dieses Büchleins.

2) Nimm es aber auch *nicht zu schwer*. Das Abendmahl ist ein seliges Geheimnis, nicht ein schauervolles, vor dem man zittern müßte, es ist kein Gerichtsmahl, sondern ein Freuden- und Liebes-Mahl. Fürchte dich nicht, glaube nur. Ein bußfertiger Blick ins Herz und ein glaubiger auf JEsu Kreuz — das ist doch ein leichter Weg zum Tisch des HErrn. Denke nur recht fleißig an sein Leiden und an seinen Tod, und eigne Alles dir zu, was er in Gethsemane und auf Golgatha für dich getan hat, so darfst du in fröhlichem Glauben seinen Leib essen und sein Blut trinken. Als Mittel zu solcher Betrachtung des Todes JEsu ist besonders ein aufmerksames Lesen und Erwägen der *Leidensgeschichte* zu empfehlen, sowie auch der *letzten Reden JEsu* in Joh. 13—17. Wer diese heiligen Schriftworte recht ernstlich erwägt und unter gründlicher Selbstprüfung und Buße auf sein eigen Herz und Leben anwendet, der bedarf keines Kommunionbuches. Deswegen

3) setze die Bereitung auf das Abendmahl nicht bloß in äußerliches Lesen und Beten aus menschlichen Andachtsbüchern, laß nicht andere für dich reden, sondern tue selbst, was nötig ist, durch Eindringen in das Heiligtum GOttes, hüte dich vor bloß gemachter Andacht, vor bloßem Nachbeten, vor Lippendienst und Formenwesen, suche in einen recht vertraulichen Umgang mit deinem GOtt und Heiland zu kommen und laß dir vor Allem von ihm geben, was dir fehlt, bitte ihn um die rechte Buße und um lebendigen Glauben. Laß dich von ihm zubereiten durch seinen Geist. Schränke auch deine Bereitung nicht auf besondere Stündlein oder bloß auf Einen Tag ein, das hochzeitliche Kleid ist kein Rock, den man bloß einige Zeit oder gar nur während der Abendmahlsfeier anlegt, es soll uns immerdar zieren und besonders die ganze Woche vor dem Abendmahl soll dazu gesegnet werden, es aufs Neue in seinem ganzen Schmuck anzuziehen. Paulus sagt: betet ohne Unterlaß (1 Thess. 5, 17.), d. h. stehet allezeit im Geistesumgang mit GOtt auch wenn die Hände nicht gefaltet sind. So sollte man auch immer in der Verfassung stehen, daß man jederzeit ohne lange Bereitung einen freien Hintritt zum Tisch des HErrn hätte. Wer im rechten Gebetsleben steht, der kann jeden Augenblick zum heiligen Abendmahl gehen. Bei einem solchen ergibt sich auch von selbst die Regel:

4) gehe oft zum heiligen Abendmahl. Die ersten Christen feierten dasselbe zuerst alle Tage, dann alle Sonntage. Sie waren der richtigen Überzeugung, daß wir in der Wüste dieses Lebens das

himmlische Manna recht oft vonnöten haben. Und je mehr wir von dem unaussprechlichen Wert dieses heiligen Gnadenmittels überzeugt sind, desto größer wird unser Hunger nach demselben sein. Die Brüder gemeinen feiern es daher alle Monate, und das ist nicht zu viel. Nur bei leeren Gewohnheitsmenschen kann es dadurch an Bedeutung verlieren.

3) **Für die Abendmahlsfeier selbst kannst du dir Folgendes merken:**

1) Tritt zum Tisch des HErrn in heiliger Ehrfurcht und Beugung, aber auch in hoher, festlicher Freude über die große Ehre und die unschätzbaren Güter, die dir da zu Teil werden. Komm mit einem Herzen, das GOtt Nichts als Gutes zutraut und durch seine Freundlichkeit wie von dem milden Sonnenlicht sich bestrahlen läßt. Komm mit dem Sinn Pauli: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung GOttes in Christo JEsu (Phil. 3, 13.). Vergiß, was dahinten ist, vergiß Alles, was dich drückt und beschwert, und wenn du sorgst, unwürdig zu sein, so denke an Pauli Wort: Nicht, daß ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei, ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo JEsu ergriffen bin (Phil. 3, 12.). Was du noch nicht hast, kann dir im Abendmahl gegeben werden. Wenn du schon Alles hättest, so wäre es ja nicht mehr nötig. Aber je ärmer du bist, desto mehr kann es dich reich machen. Daher

2) miß deine Würdigkeit und miß den Segen

des Abendmahls ja nicht nach Gefühlen weder vor noch nach demselben, steigere deine Erwartungen nicht zu hoch und hüte dich vor zu hoher Spannung. Selige Empfindungen sind etwas Erfreuliches, aber sie sind nicht die Sache selbst. Die Sonne ist doch am Himmel, auch wenn Wolken sie verhüllen. So ist JEsus da und der Reichtum seiner verheißenen Gnadengüter, wenn du auch nicht gerade von Allem das Gefühl hast. Wir sind nicht aufs Gefühl angewiesen, sondern aufs Glauben, der Glaube macht selig, nicht das Gefühl. Manche können Tränen vergießen vor lebhaften Rührungen und schönen Gefühlen, und es fehlt ihnen doch an der Hauptsache, an der rechten Buße und am rechten Ernst des Glaubens und der Heiligung. Das bloße Gefühlswesen ist ein Rauch, der schnell verfliegt, Wolken, die keinen Regen geben, wenigstens keinen befruchtenden, ein schwächliches, unwirksames Schwärmen. Selig sind, die nicht sehen und nicht fühlen, und doch glauben. Nicht in uns liegt der Segen des Abendmahls oder die Ursache des Segens, sondern in dem HErrn und in seiner Verheißung.

3) Siehe beim Abendmahl nicht auf den, der es dir gibt, und nicht auf die, die es mit dir genießen, sondern allein auf deinen Heiland, als ob Er allein da wäre, und du mit ihm. Er gibt es dir kraft seines Wortes und seiner Verheißung. Menschen können das Sakrament weder machen noch verhindern. JEsus gibt es dir und ihn siehe an, als ob er leibhaftig vor dir stünde und zu dir spräche: nimm hin, das ist mein Leib, nimm hin, das ist mein Blut. Darum laß kein Ärgernis in dir aufkommen,

denke an deine Fehler, nicht an die Anderer und bekümmere dich um dich, nicht um Andere, bete für sie und liebe auch, die dir zuwider sind, und vergiß nie, daß das Abendmahl ein großes Versöhnungsmahl ist.

4) Um alle störenden und zerstreuenden Gedanken, Phantasien und Bilder von deiner Seele ferne zu halten, stelle dir recht lebhaft das Bild deines Heilandes vor Augen, besonders seine blutige Marter- und Kreuzesgestalt. Wenn dann doch böse Gedanken wie feurige Pfeile des Satans in dich schießen, so laß dich nicht abschrecken. Sie gelten nichts. Und gerade das Abendmahl kann dir dagegen helfen.

5) Hüte dich auch vor äußerlichen Zerstreuungen, vor der Eitelkeit schöner oder neuer Kleider, vor Allem, was in dir oder Andern eine Augenlust erwecken könnte, laß, was irdisch ist, dahinten, schwing dich über die Natur, wo GOtt und die Menschheit in einem vereinet, wo alle vollkommene Fülle erscheinet, da, da ist das beste, notwendigste Teil, dein Ein und dein Alles, dein seligstes Heil.

4) Nach der Abendmahlsfeier hast du

1) recht herzlich zu danken und zu loben für das hohe Gut, dessen dein HErr dich gewürdigt hat und dessen ganzen Segen dir erst die Ewigkeit aufdecken wird. Da können dir die Lob- und Dank-Psalmen treffliche Worte in deinen Mund geben, z. B. Ps. 23. 33. 66. 95. 99. 100., besonders aber Ps. 103. 113. 118. 145. 147. 148. 150.

2) Trachte aber auch, den empfangenen Segen treulich zu bewahren und der hohen Vereinigung,

in die sich der HErr mit dir begeben, würdig und teilhaftig zu bleiben. Besudle das hochzeitliche Kleid nicht durch neue Sünden und kämpfe in Kraft der himmlischen Speise gegen Satan, Welt und Fleisch. Wandle in der Liebe dessen, der dich so hoch geliebet hat, trachte, dem Geliebten, der sich mit dir vermählt hat, zu gefallen in allen Dingen, und behalte die unsichtbare Welt, die dir im Abendmahl so freundlich aufgeschlossen wurde, fest im Auge. Suche was droben ist, nicht was auf Erden ist.

3) Wenn aber auch nach dem Abendmahl das Fleisch sich wieder regt und die Sünde dir noch immerdar anklebt und dich träge macht und unrein, so glaube deswegen nicht, du seiest unwürdig zum Abendmahl gegangen und es nütze dir nichts. So lang wir im Fleische sind, so lang haben wir zu kämpfen mit Fleisch und Blut und mit den Werken und Geistern der Finsternis (Eph. 6, 12.). Daher gilt auch nach dem Abendmahl das Wort 1 Joh. 2, 1.: Meine Kindlein, solches (auch das über das Abendmahl hier Gesagte) schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob (wenn auch immer noch) Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unsren, sondern auch für der ganzen Welt. JEsus vergibt nicht nur einmal, sondern alle Tage aufs Neue, wenn wir nur allemal wieder mit neuer Buße und neuem Glauben und neuem Ernst und Eifer der Heiligung kommen. Deswegen ist auch nicht bloß Ein Abendmahlsgenuß

uns verordnet, wie Eine Taufe, sondern fortwährend oft wiederholt sollen wir des HErrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt.

Drittes Kapitel.

Vorbereitung auf das heilige Abendmahl.

Was heißt sich selbst prüfen?

Wenn der Apostel als die notwendige Bereitung zum Tisch des HErrn die Selbstprüfung gebietet (1 Kor. 11, 28.), so befiehlt er, daß wir in unser eigen Herz und Gewissen gehen und unsre Buße, Glauben und neuen Gehorsam fleißig erforschen, ob wir unsere Sünden ernstlich erkennen, vor GOtt, und wenn es sein muß, auch vor Menschen bekennen, herzlich bereuen und Leid darüber tragen, ob wir sodann uns herzlich sehnen nach der Gnade GOttes in Christo JEsu und ob wir das, was JEsus für uns getan und gelitten, im Glauben uns zueignen, seinem Wort uns unterwerfen und mit ihm uns zu vereinigen trachten, so daß wir ihm nachfolgen und nach seinem Willen unser Leben anzurichten uns bestreben. Unsere Sünden zu erkennen, dazu dienen uns besonders die Gebote GOttes. In diesem Spiegel müssen wir uns fleißig besehen, um alle Flecken unsres inneren Menschen zu entdecken.

Prüfung nach dem ersten Gebot.

Liebst du den HErrn als deinen GOtt und Vater, als deinen treuesten Erlöser und Seligmacher,

als den besten Tröster und Lehrer? Liebst du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele? Stehen dir alle anderen Gegenstände, Dinge und Menschen unter ihm, nicht über und neben ihm? Regiert nicht Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben in deinem Herzen? Ist nicht der Mammon dein Götze, oder die Ehre bei der Welt oder das Vergnügen und die Lust? Bekämpfst du böse Gedanken und vertreibst du Sünden- und Weltbilder aus deinem Herzen? Gibst du GOtt die Ehre? Dankst du ihm für so viele Gnade? Bekennst du seine Wahrheit auch vor den Menschen? Oder lässest du von Menschenfurcht und Menschengefälligkeit dich beherrschen? Vertraust du auch auf den HErrn mehr als auf Menschen, Geld und Gut? Nimmst du Alles, was dir begegnet, als von ihm kommend an und trägst du auch das Bittre mit Geduld und kindlichem Gehorsam?

Prüfung nach dem zweiten Gebot.

Ist der große Name GOttes und JEsu dir heilig und teuer? Oder mißbrauchst du ihn leichtsinnig zu Ausrufungen, Beteurungen oder gar Flüchen? Hältst du auch treulich, was du eidlich oder sonst teuer versprochen hast? Hüteſt du dich vor allem Lug und Trug? Fliehest du die finsteren Werke der Zauberei und des dämonischen Aberglaubens? Rufst du in allen Nöten GOtt an und gibst ihm als dem einzigwahren Helfer vor allem Andern die Ehre? Wie steht es mit deinem Gebet? Ist es Geist und Leben oder bloß tote Form? Betest du andächtig, bußfertig, demütig, glaubig, im Namen JEsu? Und ehrest du den Namen GOttes und JEsu auch durch deinen

Wandel? Gibst du kein Ärgernis, so daß um deiner Unlauterkeiten willen der Name JEsu von der Welt gelästert wird? Ist dein Christentum nicht bloßes Geschwätz? Lässest du dein Licht leuchten, daß auch Andere durch deinen Wandel erbaut und gewonnen werden?

Prüfung nach dem dritten Gebot.

Stehst du in solcher Furcht GOttes, daß du den Sabbattag und andere festliche Tage zum Heil deiner Seele gebrauchest, zur Ruhe in GOtt, nicht zu geistlosem Müßiggang, zur Erbauung durch Gebet, Gottesdienst und stiller Betrachtung des göttlichen Wortes? Oder mißbrauchst du solche Gnadenzeiten zur weltlichen Lust, Zerstreuung oder unnötigen Arbeit? Und wie gebrauchst du das Wort GOttes und die heiligen Sakramente? Lieset du fleißig und aufmerksam in der Bibel? Bist du dankbar für deine Taufe? Gehst du gerne und in rechter Verfassung zum heiligen Abendmahl?

Prüfung nach dem vierten Gebot.

Ehrst und liebst du nicht bloß mit Worten, sondern auch mit der Tat deine Eltern und die dir an Eltern Statt sind, auch ältere Geschwister, Lehrer und alle Vorgesetzte im geistlichen, weltlichen und Hausstand? Gehorchst du nicht bloß den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen und strengen? Trägst du das Joch mit Ergebung? Leistest du, was du in deinem Dienst, Amt, Beruf und Arbeit vor GOtt und Menschen schuldig bist? Tust du es von Herzen, um des HErrn willen und in der Liebe zu ihm und zu den Menschen?

Prüfung nach dem fünften Gebot.

Ist nie ein Gedanke in dir aufgestiegen, der irgend einem Menschen den Tod wünschte? Bekämpfst du allen Zorn, Haß und Rache, Feindschaft und Zwietracht? Vergibst du, wo du beleidigt wirst, bittest du um Vergebung, wo du beleidigt hast, denkst du an JEsu Gebot, daß du siebenzigmal siebenmal vergeben sollst? Bist du von Herzen versöhnlich und friedfertig, kannst du auch Feinde lieben und bitten für die, so dich beleidigen oder verfolgen? Und wie steht es mit der Liebe, die den Nächsten lieben soll als sich selbst? Tust du dem Nächsten, was du willst, daß er dir tue? Kannst du alle Menschen, sonderlich die deiner Hilfe bedürfen, als deine Nächsten lieben, für ihr geistliches und leibliches Wohl sorgen und beten, ihnen in der Not mit Trost, Rat und Tat beispringen und durch Werke der Barmherzigkeit dich gegen deinen Heiland dankbar beweisen? Tust du auch für dein eigenes Wohl, was du sollst, sorgst du für deine unsterbliche Seele, für die Gesundheit deines Leibes, daß du ihm nicht schadest durch allzugroße Anstrengung, durch geizige Enthaltsamkeit oder lüsterne Unmäßigkeit im Essen und Trinken? Siehst du das Leben als Wohltat, nicht als Last an und trachtest du, aus dem Tod der Natur zu dem vollen und ewigen Leben in GOtt durchzudringen?

Prüfung nach dem sechsten Gebot.

1) Für Verheiratete: Hast du gegen die Seele, mit der du verbunden bist, Treue gehalten und sie geliebt als dein eigen Fleisch? Hast du auch ihre Fehler

in Liebe und Sanftmut getragen? Oder hast du gewünscht, getrennt von ihr zu sein? Hast du nach andern gesehen oder gar mit andern dich eingelassen im vertrauten Umgang? Führst du auch deine Ehe selbst keusch und züchtig, so daß du JEsum mit Ruhe in alles blicken lassen kannst?

2) Für Unverheiratete: Hältst du deinen Leib rein und keusch, als ein Gefäß der Gnade, als einen Tempel des Geistes? Die Schrift sagt: Die Weisheit von oben ist aufs erste keusch (Jak. 3, 17.). Hast du dieses Wort immer ernstlich befolgt? Hast du die Warnungen der heiligen Schrift vor der Unkeuschheit (1 Kor. 6, 18., Eph. 5, 5.) zu Herzen genommen? Hütest du dich vor geheimen Sünden? Hast du nicht unreine Lüste und Begierden in dir genährt und hast du böse Gedanken und Bilder bekämpft? Fliehst du auch alles, was dich zur Unkeuschheit verführen könnte, schlechte Gesellschaften, Bücher, Bilder, Kleider, Narrenteidungen, Unmäßigkeit? Wandelst du in der Furcht GOttes und dem Nächsten zur Erbauung?

Prüfung nach dem siebenten Gebot.

Hast du nie das Eigentum eines andern ohne sein Wissen und Willen an dich gebracht, weder offenbar, noch heimlich durch List, Betrug oder Veruntreuung? Bist du auch im Geringsten treu? Ist bei dir nichts von falschem Maß, Gewicht, falscher Wage und Ware? Nichts von betrügerischen Handwerksvorteilen, Kunstgriffen, falschen Rechnungen und anderen Dingen, die das Licht scheuen müssen? Gehst du mit anvertrautem Gut gewissenhaft um, nimmst

du nichts für dich, versäumst, verderbst, veruntreust du nichts durch Nachlässigkeit, Faulheit, Unverstand? Und wenn du unrechtes Gut hast, suchst du es auch zu erstatten? Und wenn du äußerlich gerecht bist, bist du auch frei vom Neid und vom Geiz? Nimmst du nicht zu viel und gibst du nicht zu wenig? Machst du dir auch Freunde mit dem ungerechten Mammon? Hütest du dich auch vor allzuängstlichen Sorgen und lässest du dir begnügen an dem, was da ist? Hütest du dich auch vor der feinen Art von Diebstahl, der begangen wird durch Mißbrauch der göttlichen Gaben, durch Müßiggang und unnütze Verschleuderung der so kostbaren Zeit? Gebrauchst du das Pfund, das im Geistigen und Leiblichen dir anvertraut ist, GOtt zur Ehre, dem Nächsten zu Nutz und dir selbst zum Segen?

Prüfung nach dem achten Gebot.

Hast du nie vor der Obrigkeit und nie im gemeinen Leben falsches Zeugnis ausgesprochen über irgend einen Menschen? Bist du durchaus ein Zeuge der Wahrheit und suchst du dabei Liebe und Gerechtigkeit so zu verbinden, daß du vor GOtt und Menschen ruhig sein kannst? Oder straft dich dein Gewissen über Lügen und Unredlichkeiten, redet oft dein Mund anders, als das Herz denkt, machst du dir Nichts daraus, zu lügen, zu täuschen, zu schmeicheln, zu verleumden oder lieblos zu richten, Schwätzereien zu machen oder weiter zu tragen? Entschuldigst du die Fehler anderer, denkst du lieber das Beste als das Schlimmste über sie? Sagst du nichts über Andere und hinter ihnen, was du nicht auch vor und zu ihnen sagen würdest?

Prüfung nach dem neunten und zehnten Gebot.

Hüteſt du dich vor allem ungerechten Trachten nach dem, das Anderen gehört, und vor allen unrechten, unehrlichen Mitteln, dir ſolches zuzueignen und unter dem Schein des Rechts an dich zu bringen? Haſt du nicht Gefallen an Händeln und Prozeſſen und tuſt du Alles, um ſolches zu vermeiden; verleugneſt du lieber einen Vorteil, um Frieden zu erhalten? Willſt du lieber Unrecht leiden, als Unrecht tun? Erkennſt du auch die böſe Luſt, die in dir aufſteigt, als Sünde vor GOtt, und trachteſt du, den alten Menſchen abzulegen, der durch Lüſte in Irrtum ſich verderbet, und dagegen dich zu erneuern im Geiſt deines Gemütes und den neuen Menſchen anzulegen, der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit?

Wenn du dich nach dieſem Allem prüfeſt, iſt es dir dann von Herzen leid, daß du wider GOtt geſündiget, und ihn deinen getreuen Schöpfer, Erlöſer und Tröſter, ſo vielfältig und dazu manchmal vorſätzlich und mutwillig beleidiget und erzürnet haſt? Blickſt du mit inniger Reue beſonders auch auf deine Schoß- und Lieblingsſünden und demütigſt du dich mit Scham und Schmerz auch über die ſubtilen Abweichungen und Unlauterkeiten? Treibt dich ſolche Erkenntnis deines Sündenelendes auch zum bußfertigen Glauben an JEſum, und trachteſt du, ſeines vollgültigen Verdienſtes teilhaftig zu werden? Gibſt du dem heiligen Geiſt dich willig hin und läſſeſt ihn in dir ſchaffen, was vor GOtt gefällig iſt?

II. Betrachtung wichtiger Bibelstellen

ist ein besonders heilsames Mittel zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl. Solche Stellen sollen außer den schon genannten hier nur kurz angezeigt werden. Gebet, Nachdenken, heilige Lern- und Heilsbegierde und die Erleuchtung des heiligen Geistes — das sind die besten Schrifterklärer, und mit ihrer Hilfe gibt dir GOttes Wort, was kein Mensch dir geben kann. So lies und erwäge in folgenden Stellen das darin liegende Gesetz und Evangelium.

Die sieben Bußpsalmen, Ps. 6. 32. 38. 51. 102. 130. und 143.

Ermunterungen zur Buße und Spiegel zur Selbstprüfung: 5 Mose 28. Jes. 1, 1—20. Jes. Kap. 48. Kap. 58. Kap. 59. Jer. 3. 7. Klagl. 3. Dan. 9. Jon. 3. Matth. 5. 6. 7. (Bergpredigt.) Matth. 18, 21—23. (Versöhnlichkeit befohlen.) Luk. 18, 9—14. (Zöllner und Pharisäer.) Röm. 2. 3. 7. (Sündenverderben.) Röm. 12—15. (Lehre von der Heiligung.) 1 Kor. 10, 16—22. 11, 26—32. (wozu das heilige Abendmahl uns verpflichte.) 1 Kor. 13. Eph. 4. 5. 6. 1 Petr. 2. 3. 4. 1 Joh. 2. 3. 4. Jak. 1—5. Offenb. 2. 3.

Evangelium findest du besonders in folgenden Stellen.

Ps. 22. Jes. 35. 43. 53. 54. 55. 61. Hesek. 34, 11—31. Joh. 6, 47—58. Röm. 5. 8. 2 Kor. 5. Eph. 1. 2. Kol. 1. 2. Ebr. 8—10. Offenb. 21 u. 22. Ganz besonders aber eignen sich zur Vorbereitung die letzten Reden JEsu (Joh. 13—17.) und die ganze Passionsgeschichte nach Matth. 26. 27. Mark. 14. 15. Luk. 22. 23. Joh. 18. 19.

Viertes Kapitel.

Gebete.

Erste Abteilung.

Vorbereitungs-Gebete.

Gebet zur Anmeldung auf das heilige Abendmahl.

Lieber himmlischer Vater! dir danke ich mit frohem Herzen, daß du abermals die teure Einladung zu deinem Gnadentische an mich ergehen lässest. Wie du dort deine Knechte aussandtest, daß sie die Gäste zum Abendmahl riefen, so lässest du auch jetzt uns sagen: kommet zur Hochzeit. O wie freut sich meine Seele auf diese hohe Zeit, da ich an deinem Tische erscheinen darf, wie sehnt sich mein Geist nach der Speise der Unsterblichkeit! In solchem Verlangen melde ich mich bei dir an, und komme hungrig und durstig, da ich in der Wüste dieses Lebens nichts so sehr bedarf, als das himmlische Manna, durch das meine Seele ewig genesen, und den geistlichen Trank, durch den ich mit Kräften der zukünftigen Welt erfüllt werden soll. Ach treuester Heiland, nimm meine Bitte gnädig an und sprich auf meine Anmeldung, was du einst verheißen hast: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“ O erfülle das auch an mir und laß mich aller der Kräfte teilhaftig werden, die du in deinen Leib und in dein Blut geleget hast. Und damit ich ein solch offenes Gefäß

deiner Gnadengüter seie, so bereite mich selbst für dich zu, wie du mich haben willst; tue weg, was dir an mir zuwider ist; zeige mir durch die Züchtigungen deines Geistes, was du wider mich hast, und schenke mir deine Kraft, den alten Menschen abzulegen, der durch Lüste in Irrtum sich verderbet, und mich zu erneuern im Geist meines Gemütes und den neuen Menschen anzuziehen, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Wie nötig mir das sei, zeigt mir die Prüfung meines Herzens und Lebens, bei der ich erkenne, was dein Knecht Jesajas gesagt hat: daß alle meine Gerechtigkeit wie ein unflätiges Kleid ist vor dir und meine Sünden antworten wider mich. Von solcher Sünden- und Schuldenlast wolleſt du mich in Gnaden befreien und dazu dein Abendmahl an mir gesegnet machen. Laß nun in dieser ganzen Vorbereitungswoche deine Kraft in meiner Schwachheit mächtig sein, und hilf mir, die hochzeitlichen Kleider anzuziehen, ohne die ich nicht an deinem Tische erscheinen darf. O JEsu kleide mich mit den Kleidern des Heils und mit dem Rock deiner Gerechtigkeit und hilf, daß ich durch wahre Buße, lebendigen Glauben und heilige Liebe mit dir vereinigt werde auf ewig. Wirke in mir eine heilsame Unruhe über Alles, was dir nicht wohlgefällt. Decke mir besonders recht auf, ob ich nicht in geheimer Feindschaft und Zwietracht stehe, und hilf mir, allen Beleidigern Alles zu vergeben und alle Beleidigte herzlich um Vergebung zu bitten, damit ich, so viel an mir ist, mit allen Menschen Frieden habe und mit einem ganz versöhnten Herzen zu deinem Tische nahen könne.

Dazu stelle mir besonders in dieser Woche dein blutiges Leiden und Sterben recht lebendig vor meine Seele, damit ich aus der Betrachtung dessen, was du für mich getan hast, neue Liebe, neuen Trost und neue Lebenskraft schöpfen möge. Und dann mache mir dein Abendmahl zu einem Vorschmack des himmlischen Abendmahles, von dem geschrieben steht: Selig sind, die zu dem Abendmahl der Hochzeit des Lammes berufen sind! Amen.

Gebet um rechte Bereitung zum heiligen Abendmahl.

Allmächtiger GOtt, der du die Herzen und Nieren prüfest und vor welchem kein Lebendiger gerecht ist, ich flehe zu dir, du wollest selbst mich zubereiten zu einem würdigen Genuß deines hochheiligen Abendmahles. Mein Herz sehnt sich nach diesem himmlischen Gnadenmittel, aber ich fürchte mich, unwürdig und also mir selber zum Gericht zu essen und zu trinken, ich finde so viele Sünden und Unarten in meinem verderbten Herzen und sehe nicht die geringste Würdigkeit an mir. In ein so unreines Gefäß kannst du deine heiligen Gnadengüter nicht niederlegen. Darum rufe ich aus der Tiefe meines Sündenverderbens zu dir: Erbarme dich über mich! Du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, so hilf auch mir und bearbeite mein Herz, das einem unfruchtbaren Acker voll Unkraut und Dornen gleichet. Tue das Unkraut weg, pflüge tiefe Furchen der Buße und streue den Samen deiner seligmachenden Gnadenmittel reichlich in mich aus, daß eine schöne Saat heranwachse für dein Reich. O HErr, gib mir deinen heiligen Geist, daß er mit seinem Licht alle meine

Finsternis durchleuchte und mir das ganze Verderben meiner sündlichen Natur aufdecke und mich treibe zu ernstlicher Reue und Leid über alle meine Sünden. O mein GOtt! schaffe selbst in mir, was vor dir wohlgefällig ist; tue nach deiner Verheißung das steinerne Herz weg aus meinem Fleische und gib mir ein neues Herz und einen neuen gewissen Geist; heilige mich durch und durch, daß mein Geist ganz samt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft meines HErrn JEsu Christi. Amen.

Gebet um wahre Buße.

Barmherziger GOtt, ich suche dein Antlitz, laß dich finden, ich flehe zu dir, erhöre mein armes Gebet. Es fehlt mir noch an der heilsamen Buße, ohne die ich nicht zu deinem Tisch kommen darf. Darum gib mir deinen heiligen Geist, daß er sein Zucht- und Strafamt an mir übe und mir helfe, damit ich bei aufrichtiger Prüfung meines Herzens und Lebens mich selbst recht erkenne und in die tiefsten Falten meines Wesens hineinblicke, um nichts in mir zu beherbergen, was dir nicht wohlgefällt. Erforsche du mich, mein GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ich es meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege, leite mich durch deinen Geist aus der Finsternis zum Licht, aus aller Täuschung und allem Selbstbetrug in die volle Wahrheit, aus allem Hochmut in die rechte Demut, aus aller Welt- und Selbstliebe in die innigste Liebe zu dir, aus allem Unglauben in die herzliche Glaubensfreudigkeit, die sich ganz dir überläßt. Wirke so in mir eine gründliche Veränderung an Herz, Sinn und Mut

daß ich alles Sündliche und Ungöttliche an mir in den Tod gebe. Dazu stelle mir besonders dein Leiden recht vor Augen, treuer Heiland, und rühre mein Herz durch die bitteren Todesschmerzen, die du um meinetwillen erduldet hast. O was für ein schrecklicher Greuel ist die Sünde, die dir solche entsetzliche Martern verursacht hat. Nicht mit einem Faden mehr sollte sie mich an sich ketten dürfen, diese finstre Macht, die nichts als Tod und Verderben bringt. O HErr, wirke selbst in mir einen tiefen Abscheu gegen Alles, was Welt und Sünde heißt; erfülle mich mit einem innigen Schmerz und Leid, daß ich dich, meinen getreuen Schöpfer, Erlöser und Tröster, so vielfältig beleidiget und erzürnet habe, und erwecke mich zu neuem Eifer, dir zu leben und zu dienen in ewiger Treue. O wie schnell kann meine letzte Stunde kommen! Wie bald kann deine Zukunft erfolgen, o JEsu! Wie ein Fallstrick wird der große Tag deiner herrlichen Erscheinung hereinbrechen über Alle, die auf Erden wohnen. Wehe mir, wenn du mich dann schlafend fändest, wenn auch ich mit dem antichristlichen Haufen heulen und beben müßte vor deinem Angesicht! Ach, darum hilf mir doch zur wahren Freiheit, erlöse mich auch von den geheimsten Banden, die mich noch gefangen halten, und laß mich durch gründliche Buße aus allem Verderben des alten Wesens übergehen in das neue Wesen des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, daß ich mich herzlich freuen könne auf dein sichtbares Kommen in der Herrlichkeit und auf dein innerliches Kommen im Abendmahl. O mein JEsu! bekehre du mich, so bin ich bekehret, hilf du mir, so

ist mir geholfen, laß dein Antlitz über mich leuchten, so genese ich von allem Elend der Sünde; schenke mir deine Gerechtigkeit, so habe ich freudigen Zugang zum Vater und zu deinem Abendmahl. Erneure mich im Geist meines Gemütes und bereite mein Herz zu deiner Wohnung, damit du ewig bleiben könnest in mir und ich in dir. Amen.

Bekenntnis der Sünden.

Heiliger und gerechter GOtt, mit tiefster Beugung bekenne ich vor dir meine vielen Sünden und Übertretungen. Kein einziges deiner heiligen Gebote habe ich so gehalten, wie ich hätte sollen, alle habe ich wenigstens in Gedanken und Begierden oft übertreten. Oft habe ich andere Götter gehabt neben dir, habe dich nicht geliebt als das höchste Gut aus allen Kräften, mich nicht an dich gehalten als an meinen HErrn und meinen GOtt, sondern mein Herz vielfach an irdische Dinge oder an Menschen gehängt und sie höher geachtet und geliebt, als dich und deine Wahrheiten, Güter und Wege, habe auch mein Vertrauen nicht auf dich allein gegründet, sondern oft Fleisch für meinen Arm gehalten, bin auch nicht mit dir immer in Gedanken umgegangen, sondern habe viele eitle, unreine und böse Gedanken in mir aufsteigen oder gar herrschen lassen; habe deinen Namen oft vergeblich geführt; bin im Gebet viel zu träge und schläfrig gewesen, bin mit deinen heiligen Tagen, mit deinem Wort und dessen Predigt gleichgültig umgegangen und habe dich nicht geehret durch echtes Bekenntnis in Wort und Wandel. Was du, o JEsu, an mir getan hast von deiner Geburt und deinem

Kreuze an bis auf den heutigen Tag, das habe ich nie genug erkannt und bin dir nie genug dankbar gewesen, habe dein Kreuz nicht auf mich genommen, meine Neigungen dir nicht geheiligt, mich und die Welt dir zu lieb nicht verleugnet, mein Herz dir nicht geopfert und nach deinem Reich und deiner Gerechtigkeit nicht vor allem Andern getrachtet. O mein GOtt! wie groß ist meine Schuld gegen dich, wie zahllos sind meine Übertretungen und Versäumnisse, wie kalt meine Liebe, wie tot mein Glaube, wie schwach und befleckt auch das wenige Gute an mir! Wie suche ich so oft nur mich, nicht dich und deine Ehre, wie lebe ich mir, nicht dir!

Und wie vieler Sünden können meine Nebenmenschen mich anklagen! Gegen Eltern, Lehrer, Obrigkeiten und nächste Vorgesetzte war ich nicht gehorsam und treu genug, nicht so gewissenhaft, daß man in all mein Tun und Lassen, in alle meine Worte und Gedanken mir hätte hereinsehen dürfen, ohne mich da oder dort lieblos, nachlässig, träg, untreu und ungehorsam zu finden. Und wie sehr fehlt es mir an der brüderlichen und an der allgemeinen Menschenliebe! Wenn es auch nicht zu Mordgedanken bei mir kommt, so steigt doch so oft Zorn und Rachsucht, Haß und Bitterkeit in mir auf; so oft vergebe ich nicht, wo ich sollte, und tue nicht Alles, um den Frieden herzustellen. Statt dem Nächsten mit Trost, Rat und Tat zu helfen und für sein leibliches und geistliches Wohl zu sorgen, denke ich so oft nur an mich und meinen Vorteil. Und wie befleckt ist oft mein Wesen durch unreine Lüste und Begierden, wie kann ich selbst unkeuschen Gedanken und

Bildern Raum in meiner Seele gestatten und gegen Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Wesen nicht genug kämpfen, der Eitelkeit dienen, in Unmäßigkeit oder sonst fleischlicher Genußsucht und Bequemlichkeit mich verfehlen und in irdischen Sinn mich verlieren!

Auch Unredlichkeit und Untreue in Anwendung deiner Gaben muß ich bekennen, die Kräfte meines Leibes und meiner Seele, die edle Zeit und was du mir von Gütern gegeben hast, das habe ich nicht so benützt, wie es einem treuen Haushalter gebührt, ja selbst des Nächsten Eigentum war mir nicht so heilig, daß ich von aller Untreue mich freisprechen könnte. Vor Unredlichkeit im Handel und Wandel, vor dem Geiz, der zu wenig gibt und zu viel nimmt, vor dem Neid, der nach fremdem Gut trachtet oder doch lüstet, habe ich mich nicht genug gehütet. Auch des Nächsten Name war mir nicht teuer genug. O wie viele Zungensünden zeugen wider mich, wie manche Verleumdung, wie vieles lieblose und unnötige Richten und Schwätzen, wie viele Verkleinerungssucht und Schadenfreude! Oft habe ich auch getrachtet, Anderen unter dem Schein des Rechts das Ihre abzuspannen, überhaupt tausendfältig mich des Bösen gelüsten lassen. Besonders sehe ich auch Lieblingsneigungen in mir (welche? -- bekenne sie!), Schoßsünden, denen ich immer wieder mich hingebe, von denen wenigstens meine Gedanken nicht ablassen, die mein Gebet stören und mein Herz beflecken.

Ach mein GOtt! wie groß ist meine Not? Du lässest mir sagen: Verflucht sei, wer nicht alle Worte des Gesetzes erfüllet, daß er darnach tue. Wo soll

ich hinfliehen vor diesem Fluch, der mich so vielfach trifft! Ach GOtt! erbarme dich mein! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, du hast ja deinen eingeborenen Sohn an meiner Statt zur Sünde und zum Fluch gemacht, um JEsu willen sei mir gnädig, sein Verdienst laß mir gelten, seine Fürsprache laß für mich reden, um seinetwillen erfülle deine Verheißung: Ich vertilge deine Missetat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel. Mein GOtt! ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden! Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

HErr, HErr, GOtt, gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde und vor welchem Niemand unschuldig ist, ich armer, schuldbeladener Sünder komme vor dein heiliges Angesicht und flehe dich an um Vergebung aller meiner Sünden. So du willst, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Auf Tausend kann ich dir nicht Eins antworten, und wenn du nach deiner Gerechtigkeit mit mir verfahren wolltest, so würde ich werden, wie Sodom und Gomorra. Aber bei dir ist die Vergebung und ich hoffe auf dein Wort. Bei dir ist die Gnade und viel Erlösung bei dir, du willst dein gläubiges Israel erlösen aus allen seinen Sünden, und also hast du die Welt geliebet, daß du deinen eingeborenen Sohn gabst, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Dieses teure Evangelium ist mein einziger Trost in meiner

Sündennot. Ich selbst kann mir nicht helfen, ich kann mit Nichts mich entschuldigen noch meine Sünde beschönigen, ich erkenne meine Missetat und meine Sünde ist immer vor mir. Wes könnte ich mich trösten, wenn nicht in JEsu Christo die Gnadentüre sich mir auftäte und wenn nicht sein Blut mich rein machte von aller Sünde. O mein gnädiger GOtt, laß das Alles mir zu Gute kommen, was dein teurer Sohn für mich getan und gelitten hat; siehe seine Qualen und Todesleiden an, als hätte ich selbst die Strafe der Sünde gebüßt; nimm das Lösegeld seines heiligen Lebens anstatt meines Lebens und rechne sein vollgültiges Verdienst mir zu, daß ich in dem reinen Schmuck seiner Gerechtigkeit freudigen Zugang habe zu deinem Gnadenthron und bei dir als meinem versöhnten Vater Ruhe finde für meine Seele. Du siehest, wie mein Sündenelend mich geängstiget hat; du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget, zu dem Sehnen meines Geistes nach dir, zu dem Verlangen, von aller Sünde los und ganz dein zu sein. Dieses Verlangen wollest du erhören und um JEsu willen mich entsündigen und waschen, daß ich schneeweiß werde. O mein GOtt! verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetat; vergib mir Alles, was ich wider dich und wider meine Nebenmenschen gesündiget habe, wasche mich von allen Befleckungen des Fleisches und des Geistes, reinige mich von aller Schuld meines lieblosen, eigennützigen und hochmütigen Wesens, gehe nicht ins Gericht über meine Verfehlungen durch Zorn, Haß, Neid, Geiz und durch so viele unreine, unkeusche und fleischliche

Begierden, verzeihe mir auch alle bösen Lüste, alle sündlichen Gedanken und Worte und sprich mich los von der Schuld alles dessen, was du wider mich hast. O mein GOtt! verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Wirf alle meine Sünden in die Tiefe des Meeres, daß ihrer ewig nicht mehr gedacht werde! Tröste mich wieder mit deiner Hilfe und der freudige Geist enthalte mich! Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist! Ja, dein heiliger Geist versichere mich der Vergebung aller meiner Sünden und öffne mir so einen freien und freudigen Hintritt zu deinem Gnadentische. O JEsu, tritt zu mir her und sprich als der ewige Hohepriester auch über mich, was du zu dem Gichtbrüchigen sprachest: Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben. Laß mich, wie ihn, fröhlich aufstehen aus aller Sündennot und im Frieden heimgehen. O himmlischer Vater! erbarme dich über mich! O JEsu Christe! gib mir deinen Frieden! O heiliger Geist! tröste und erneure mich und bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Betrachtung des Leidens und Todes JEsu.

Lieber Heiland! du hast durch deinen Apostel befohlen, wir sollen im Abendmahl deinen Tod verkündigen, bis daß du kommst. Nun hast du mich eingeladen zu deinem Tische, so will ich denn auch deines blutigen Leidens und deiner bitteren Todesqual mit tiefster Anbetung und Dankbarkeit gedenken, will dich begleiten auf dem schweren Schmerzensweg, den du auch für mich gegangen bist, und will Alles, was du

für uns getan und gelitten hast, mir zueignen. Ohne das hätte ich keinen Trost und keine Hoffnung in Zeit und Ewigkeit. Auf Tausend kann ich dir nicht Eins antworten und mit so vielen Sünden habe ich nichts Anderes verdient, als deinen Zorn und Ungnade, auch allerlei zeitliche Strafen und dazu die ewige höllische Verdammnis. Wes könnte ich da mich getrösten, wenn du nicht auch um meiner Missetat willen verwundet und um meiner Sünde willen zerschlagen wärest. O treuester JEsu! dein Verdienst sei nun ganz mein, dein Blut mache mich rein von aller Sünde, dein Leiden spreche mich los von aller Schuld, dein Tod sei mein Leben, deine Auferstehung hebe mich aus dem Grab, deine Himmelfahrt öffne mir den Himmel! Diesen Segen deines großen Erlösungswerkes laß mich nun auch in dieser Woche erfahren. Aber erwecke mich auch durch die Betrachtung deines Todesleidens zu einem tiefen Abscheu gegen die Sünde, die dir die größten Schmerzen und den bittersten Tod verursacht hat, damit ich an Allem, was Welt und Sünde heißt, keine Lust habe, sondern Alles, was dir mißfällig ist, ernstlich fliehe und meide, hingegen dir, als meinem treuen Heiland und Erlöser, als dein Eigentum allein zur Ehre lebe, leide und sterbe, damit ich in meiner letzten Todesstunde freudig und getrost sprechen möge: HErr JEsu, dir leb' ich, dir leid' ich, dir sterb' ich, dein bin ich tot und lebendig, mach' mich, o JEsu, ewig selig. Amen.

II.

Liebster Heiland, schenke mir auch jetzt zur Betrachtung deiner Leiden ein offenes Herz und mache

mir Alles recht groß, was du um meinetwillen getan und gelitten hast. Ich versetze mich jetzt im Geist in den Kreis deiner Jünger und nehme Teil an den ernsten Abschiedsstunden, in denen deine heilige Seele so tief betrübt und so zärtlich für das Wohl der Deinigen besorgt war. O wie erstaunt mein Herz, da ich dich, der von GOtt gekommen war und zu GOtt ging, mit einem Schurz umgürtet sehe und wie einen Knecht den Jüngern die Füße waschend. Hilf auch mir, diesem Beispiel demütiger Liebe nachzufolgen und erinnere mich stets an dein Gebot, daß wir uns unter einander lieben sollen, wie du uns geliebet hast. Und was du sonst in jenen letzten Stunden spracheſt, dieses teure Testament, das du wie ein sterbender Vater deinen Jüngern erteilteſt, das schreibe Alles tief in mein Herz, daß ich zu denen gehöre, die dich lieben und dein Wort halten und daß du samt deinem Vater zu mir kommen und Wohnung bei mir machen könneſt. Und weil du als Mittel dazu dein Abendmahl an jenem letzten Abend eingesetzet hast, so laß auch mich, wie deine Jünger, essen deinen Leib und trinken dein Blut zur Vergebung aller meiner Sünden und zur Kraft neuen, ewigen Lebens in dir. Und wie du deine Jünger durch Anregung der Frage, welcher dich doch verraten würde, zur ernstlichen Selbstprüfung erweckteſt, so wirke auch in mir durch deinen heiligen Geiſt, daß ich alle meine Sünden gründlich erkenne und mich ja nicht selbst betrüge, wie Petrus, der im Selbstvertrauen gelobte, mit dir in den Tod zu gehen und noch in derselbigen Nacht dich verleugnete. Darum will ich vor mir selbst mich

fürchten und auch die verborgenen Fehler mir von dir in das Licht stellen lassen, damit ich so in tiefer Buße mich gänzlich dir hingebe und von dir als dem rechten Arzt geheilet werde von allen Schäden meiner Natur. Dazu hilf mir durch deinen heiligen Geist und vereinige mich immer mehr mit dir, bis ich ganz mit dir erfüllt kriege GOttes Ebenbild. Amen.

III.

Du gehest in den Garten beten:
Mein trauter JEsu nimm mich mit.
Laß mich an deine Seite treten,
Ich weiche von dir keinen Schritt.
Zeuch mich von aller Welt allein,
Daß nur wir zwei beisammen sein.

O was sehe ich in Gethsemane! Den Sohn GOttes sehe ich zittern und zagen, den Schöpfer und den HErrn der Welt sehe ich wie einen Wurm im Staube liegend, und Angstschweiß als Blutstropfen vergießest du, den alle Engel GOttes anbeten. Ja, ein Geschöpf deiner Hand, ein Engel, mußte dich stärken, da du den bittern Kelch des Zornes GOttes trankst. Und doch höre ich keine Klage aus deinem Munde, sondern dreimal das Wort der demütigsten Ergebung: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe! O mein JEsu, wie tief ist deine Liebe! Auch meine Schuld war auf dich gehäuft, und auch an meiner Statt hast du den Zorn GOttes getragen. Laß es nicht umsonst an mir sein, dein heißer Kampf helfe mir zum Siege und deine Angst mache mir Freudigkeit auf den Tag des Gerichtes! Amen.

IV.

Liebster Heiland! ich danke dir von Herzen, daß du auch um meinetwillen dich von deinen gottlosen Feinden hast gefangen nehmen lassen, obwohl du sie mit Einem Wort zu Boden strecken und mehr als zwölf Legionen Engel gegen sie aufbieten konntest. O HErr! dein Schmerz über den Verräter versöhne meine Unredlichkeit und Untreue, deine Wehmut über die Stangen und Schwerter und Bande derer, die im Tempel dich gehört hatten, versöhne meinen Undank und Mißbrauch deiner Gnadenmittel. Deine Feindesliebe gegen Malchus versöhne meinen Haß und helfe mir, Böses mit Gutem zu vergelten; deine Bande seien meine Erlösung, und daß du von einem Gericht zum andern dich schleppen, von falschen Zeugen dich verleumden, von rohen Spöttern dich verhöhnen und von ungerechten Richtern dich verurteilen ließest, das Alles laß mir zugute kommen und sprich mich los von allen Gerichten, damit ich in dir Gerechtigkeit, Friede und ewige Freude erlange. Amen.

V.

HErr JEsu, mit tiefster Anbetung gedenke ich jetzt des schmählichen Todesurteils, das von deinem Volk über dich ausgesprochen wurde, weil du die teure Wahrheit bekanntest, du seiest der Sohn GOttes, des Hochgelobten. Aber mit Entsetzen sehe ich, wie Kinder deines Volkes, die du wie Küchlein unter deine Flügel sammeln wolltest, dein Angesicht

verspeien, mit Fäusten schlagen und verdecken, wie du nach einer schmerzlich durchwachten Leidensnacht in die Hände des heidnischen Landpflegers überantwortet, mit frechen Lügen verklagt, von Herodes und seinem leichtsinnigen Hofgesinde verspottet und durch das schreckliche Geschrei „kreuzige, kreuzige ihn" aufs Tiefste betrübt wurdest. Ja, einen Mörder sehe ich dir vorgezogen, Barrabas wird losgesprochen und du als der Unschuldige zum Tode verurteilt, und mit Schrecken sehe ich dich in den Marterkammern des heidnischen Richthauses unter der wilden Rotte der Kriegsknechte, die deinen heiligen Rücken entblößen und mit grausamen Geißelhieben zerfleischen. Der Schönste und Heiligste unter den Menschenkindern wird verspeiet, zerschlagen, mit Purpurmantel und Dornenkrone verhöhnt und selbst ein Heide ruft mitleidsvoll: Sehet, welch ein Mensch! O große Lieb', o Lieb' ohn' alle Maßen, Die dich gebracht auf diese Marterstraßen, Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, Und du mußt leiden. Meine Strafe liegt auf dir, auf daß ich Frieden hätte. O mein JEsu, ewig sei dir Ruhm und Dank für alle die bittern Schmerzen, die du für mich erduldet hast. Gib mir nur die Frucht davon ganz zu genießen und schenke mir die volle Versöhnungskraft deiner Leiden. Deine Geißelung versöhne meine Lüste und Begierden, deine Blöße helfe mir von der Schande meiner Blöße vor GOtt, dein Purpurmantel erwerbe mir die Kleider des Heils und den Rock deiner Gerechtigkeit und deine blutige Dornenkrone helfe mir zu der glorreichen Ehrenkrone in deiner Herrlichkeit! Amen.

VI.

Hochgelobter Heiland! nimm mich jetzt mit dir auf deinem bittern Kreuzesweg von Gabbatha nach Golgatha. Da sehe ich dich matt und müde von den Leiden der durchwachten Schreckensnacht, sehe dich erliegen unter der Last des schweren Kreuzesbalkens und weine mit den Töchtern deines Volkes, die beim Anblick des schauerlichen Todeshügels erbebten. Still, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, sehe ich dich den Hinrichtungsplatz betreten, sehe die wilde Rotte der Kriegsknechte, die deine Kleider herunterreißen, deine Hände und Füße mit Nägeln durchbohren und dich aufhängen ans Holz des Fluches. O welche Qualen ergingen über dich, da du sechs Stunden lang zwischen Himmel und Erde, zwischen Leben und Tod hingest. HErr, habe tausendfachen Dank für jeden Tropfen Bluts, den du vergossen, für jeden Schmerz und Krampf deiner Glieder, und besonders für die schreckliche Finsternis, in der du drei Stunden lang von GOtt verlassen warest. O in diese Leidenstiefe, da du den Fluch der Hölle fühltest, da blicke ich mit heiligem Schauer hinab und erkenne die ganze Abscheulichkeit meiner Sünde. Um meinetwillen ist das Licht der Welt und der Fürst des Lebens in der Nacht des Todes ausgeschüttet wie Wasser, alle deine Gebeine zertrennet, dein Herz in deinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs, deine Kräfte vertrocknet wie ein Scherben und bist geleget in des Todes Staub. O wie bricht solche Not auch mir mein Herz! Mein HErr und mein GOtt! Preis sei dir in alle

Ewigkeit für deine unaussprechliche Liebe! Sprich nun auch zu mir von deinem Kreuze herab, wie zu dem Schächer: du wirst mit mir im Paradiese sein. Schenke auch mir den Segen deines Siegeswortes: Es ist vollbracht, und laß mich als ein völlig gerechtfertigtes Kind deines und meines Vaters das himmlische Erbe erlangen, das du an deinem Kreuze mir erworben hast. Amen.

VII.

Kein Tröpflein Bluts war dir zu teuer,
Du gabst es willig für mich her:
O daß von deinem Liebesfeuer
Mein ganzes Herz entzündet wär'!
Ach, laß den Eindruck deiner Leiden
Und deiner bittern Todesnot
Mir stets, bis Leib und Seele scheiden,
Im Herzen unauslöschlich sein.

O mein teurer Heiland! wie groß ist deine Liebe! Sie ist stärker als der Tod. Aus Liebe hast du alle Qualen des Todes, ja selbst der Höllen Pein erduldet und den bittern Kelch unsres Sündenfluches bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken. Ich sehe dich bleich und entstellt, mit Blut und Todesschweiß bedeckt, vor Hitze und Durst verschmachtend, von GOtt verlassen in des Todes Staub. Meine Seele bebt vor den Schrecken, die auf dich fielen um meinetwillen. Aber leichter atmet meine Brust, da ich das Ende deines Kampfes sehe und dich mit lauter Stimme rufen höre: Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände. Nun kam die Ruhe nach dem

heißen Streit, ich freue mich, aber mit tiefster Beugung bete ich an vor dem Wunder aller Wunder, daß du als der Fürst des Lebens in den Tod dahinsankst und neigtest das Haupt und verschiedst. O mein JEsu! dein Tod ist mein Leben, auch für mich bist du als der ewige Hohepriester ins Allerheiligste eingegangen, um durch dein Opfer auf ewig alle Welt zu versöhnen und Sünde und Tod, Teufel und Hölle zu nichte zu machen. Mir zu gut hast du den Vorhang im Tempel zerrissen, daß ich in dir freudig vor den Gnadenthron treten und ohne Furcht im vollen Frieden und im priesterlichen Schmuck deiner Gerechtigkeit dir dienen darf. Diese Kraft deines Todes erkenne ich noch mehr an dem Beben der versöhnten Erde und an den geöffneten Gräbern, aus denen, durch dich belebt, die Leiber der Heiligen aufstunden. Vor diesen Gräbern sehe ich auch mein Grab offen und tröste mich der Auferstehungskraft, die auch mein sterbliches Gebein herrlich erneuern wird. Bald vielleicht sinkt mein Leib hinab zum Staub des Todes, ja heute noch könnte meine letzte Stunde schlagen. Darum verweile ich gern an deinem Grab, in dem dein heiliger Leichnam die stille Sabbatruhe fand. Diese Ruhe heiligt auch meine Grabesruhe, und das Leben, das du wieder nahmest, hilft auch mir zur frohen Auferstehung. O JEsu! ich wünsche mit dir nur zu sterben, JEsu, mit dir nur vom Grabe zu geh'n, JEsu, mit dir nur den Himmel zu erben, JEsu, mit dir nur mich selig zu seh'n, JEsu, bei dir nur auf ewig zu leben, JEsu, sprich Amen, du kannst es nur geben. Ja, HErr, sprich Amen zu allem meinem Gebet um

den Segen deines Leidens und Todes, und schenke mir nun im Abendmahl deinen für mich geopferten Leib und dein für mich vergossenes Blut; laß mich dadurch vollkommen versöhnt, mit dir auf ewig vereinigt und mit den Lebens- und Auferstehungskräften deiner verklärten Gottmenschheit erfüllet werden. Dir, dem großen Wiederbringer alles Verlorenen, sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet vor der Beicht.

HErr GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist! erbarme dich über mich und gib mir deinen Frieden. Bereite selbst mein armes und unreines Herz, daß es rein und würdig werde, zu deinem Gnadentisch zu nahen. O heiliger Vater, hilf mir zu einer wahren Buße und brich alle Härtigkeit und Sündenliebe meines verderbten Herzens, wecke mich aus aller Sicherheit, Trägheit, Welt- und Selbstliebe kräftig auf; mache von allem Selbstbetrug und Hochmut mich los und wirke eine göttliche Traurigkeit und Reue in mir, daß ich mit zerknirschtem und zerschlagenem Geist alle meine Sünden erkenne, von Herzen vor dir bekenne und inniges Leid darüber trage, auch mit tiefstem Abscheu alle Sünden aufs Ernstlichste hasse und lasse und aus allen Kräften trachte, ein neuer Mensch zu werden. O JEsu, du Arzt der Seelen, heile mich von allem Verderben meiner sündlichen Natur; wie du die Aussätzigen und Kranken rein und gesund machtest, so wasche mich mit deinem teuren Blute und reinige mich von aller Missetat. Laß Gnade für Recht

ergehen und vergib mir Alles, was du wider mich hast. Siehe, ich will jetzt vor dir und den Menschen bekennen, daß ich wider dich gesündiget und dich, meinen getreuen Schöpfer, Erlöser und Tröster, vielfältig und dazu manchmal vorsätzlich und mutwillig beleidiget und erzürnet habe. Laß dies Bekenntnis vor dir gelten, wie du auf den Ruf des Zöllners: GOtt sei mir Sünder gnädig, das Gnadenurteil gesprochen hast, daß er gerechtfertiget in sein Haus gegangen ist. So sprich auch mich los von aller Schuld, und wenn in der Kirche dein Diener solche Lossprechung oder Absolution mir ankündiget in deinem Namen oder wenn ich sie mir zueigne aus deinem Wort, so drücke das Siegel deines heiligen Geistes so auf diese Versicherung, daß ich wie aus deinem eigenen Munde den Trost der Vergebung aller meiner Sünden vernehme. Ja, mein Heiland, sprich auch zu mir, was du zu der großen Sünderin sprachst: „Dir sind deine Sünden vergeben, dein Glaube hat dir geholfen: gehe hin mit Frieden.“ Ich schaue auf zu deinem Kreuze, an dem auch du für mich den Fluch der Sünde getragen hast. Dein Leiden versöhne mich, dein Tod sei mein Leben und die Gnade, die dem Schächer half, die schenke auch mir und laß mich durch dich eingehen ins Allerheiligste und deiner himmlischen Güter froh werden. O heiliger Geist! dein Gnadenlicht erleuchte und dein Friede erquicke mich! Mache du mich los von allem alten Wesen und erneure mich im Geist meines Gemütes, daß ich nicht mehr nach dem trachte, das auf Erden ist, sondern nach dem, das droben ist im Himmel. O fülle mich mit den Kräften der

zukünftigen Welt und versetze mich in das himmlische Wesen. Amen.

Beicht.

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOtt, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch und noch viel mehr mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmütigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißvergunst, auch anderen bösen Tücken, wie das mein HErr und GOtt an mir erkennet und ich es leider so vollkommentlich nicht erkennen kann; also reuen sie mich und sind mir leid und begehre von Herzen Gnade von GOtt durch seinen lieben Sohn JEsum Christum!

O HErr, mir geschehe, wie du gesagt hast:

Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Ich, ich tilge deine Übertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.

Sei getrost, mein Sohn, meine Tochter, deine Sünden sind dir vergeben.

Auf diese Verheißungen und auf das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens meines liebsten HErrn und Heilandes JEsu Christi glaube ich die Vergebung aller meiner Sünden im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gebete nach der Beicht.

I.

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist, wohl dem Menschen, dem der HErr die Missetat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist. Ich sprach: ich will dem HErrn meine Übertretung bekennen. Da vergabest du mir die Missetat meiner Sünde. Du, o HErr, bist mein Schirm, du wollest auch ferner mich vor aller Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. Ja, freuet euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen. Der HErr hat Großes an uns getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist, und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Er will nicht immer hadern und nicht ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretung von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Darum soll mein Mund des HErrn Lob sagen und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Amen.

II.

Lieber himmlischer Vater! dir sei Preis und Dank, daß du durch deinen eingeborenen Sohn JEsum Christum auch mir armen Sünder die große Hoffnung gegeben hast, daß mir alle meine Sünden vergeben

sind aus lauter Gnade, und daß du mich um JEsu willen für fromm und gerecht und für dein liebes Kind willst halten, auch mich zum Erben machen aller deiner himmlischen Güter. O HErr, laß mich nimmermehr aus dieser Gnade fallen und entzünde mein Gemüt mit heiliger Liebe zu dir, daß ich dein eigen sei und du samt dem Sohn und heiligen Geist in mir Wohnung machen könnest ewiglich. Dazu segne mir nun auch dein teures Abendmahl, in dem du dich mit mir vermählen wollest auf ewig. Bereite meine Seele vollends ganz zu, daß sie offen stehe als ein reines Gefäß, in das du den ganzen Reichtum deiner Gnade niederlegen kannst. O komme zu mir, mein JEsu, gib dich mir und nimm mich hin, daß ich nach Leib, Seele und Geist dein heiliges Opfer und Eigentum sei und du dich an mir verherrlichen könnest auf ewig. Amen.

Zweite Abteilung.

Abendmahls-Gebete.

1) Vor dem heiligen Abendmahl.

Morgensegen am Kommuniontage.

Hochgelobter Heiland! in deinem Namen begrüße ich mit innigster Freude den gesegneten Tag, an dem du deinen Leib und dein Blut mir mitteilen willst. Preis und Dank sei dir aus tiefstem Herzensgrund, daß du mich bis hieher gebracht und deine teure Gnadenzeit auch heute wieder mir eröffnet hast. O mein JEsu! komme zu mir und besuche mich als

der Aufgang aus der Höhe, als die Sonne der Gerechtigkeit, als das Licht und Leben der Welt, als der Arzt meiner armen Seele, als die Gerechtigkeit und Versöhnung meines ganzen Lebens, als der große Wiederbringer alles Verlorenen, als der ewige Hohepriester, König und Friedefürst Aller, die durch dich zu GOtt kommen. Tritt zu mir her, lege deine Hände auf mein Haupt, segne mich aus Zion, fülle mich frühe mit deiner Gnade und bereite mich so, wie du mich heute haben willst. Wie ich durch deine Gnade aus der dunkeln Nacht und vom Schlafe aufgestanden bin, so laß mich aufstehen aus allem alten Wesen und wegwerfen auch die geheimsten Bande der Sünde und Kreatürlichkeit. Und wie ich meinem Leib die Kleider anlege, so ziehe du meinen inneren Menschen an, daß er würdiglich geschmückt sei, an deinem Tische zu erscheinen. Wasche mich von aller Unreinigkeit, mache mich schneeweiß und helle durch dein teures Blut, schenke mir deine vollkommene Gerechtigkeit und kleide mich so in die Kleider des Heils, in denen ich erscheinen kann an deinem Hochzeitmahle. O wie sehnt sich meine Seele nach dem himmlischen Manna, das du in der Wüste dieses Lebens für mich zubereitet hast; wie dürstet mein Geist nach dem Lebenstranke, durch den du so hohe Kräfte mir mitteilen willst! Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, HErr, zu dir. Du wolleſt dich mir offenbaren in dem Reichtum deiner Gnade und mich mit Freuden Wasser des Lebens schöpfen lassen aus dem Heilsbrunnen. Mein Heiland! bereite dir selbst eine Stätte in meinem Herzen, heilige mich zu

einem reinen Gefäß deiner Gnade, in das du den kostbaren Schatz deines Leibes und Blutes niederlegen wolleſt. Hilf mir, auszufegen den alten Sauerteig meines natürlichen Weſens, daß ich Abendmahl halte im Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit und dich genieße als das wahrhaftige Oſterlamm, für mich geopfert, daß mein Herz mit deinem Blut beſprengt ſei und der Würgengel an mich keine Macht habe. Zähle mich zu deinem Volk, zum Volk des Eigentums, zum auserwählten Geſchlecht, zum königlichen Prieſtertum, und laß mich als Glied deines Leibes ewig an dir hangen. Dazu ſegne mir Alles, was ich heute höre und betrachte, empfange und genieße, und ſpeiſe und tränke meine Seele zum ewigen Leben. O mein JEſu! verherrliche deinen großen Namen an mir und in aller Welt, der du mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes lebeſt und regiereſt immer und ewiglich. Amen.

Gebete vor dem heiligen Abendmahl.

I.

Barmherziger GOtt und Vater, nun kommt die teure Stunde des Abendmahls, da du den Geladenen ſagen läſſeſt: Kommt, denn es iſt Alles bereit. O wie bewegt iſt mein Herz bei dieſem gnadenvollen Ruf! Freilich finde ich an mir keine Würdigkeit, zu deinem Tiſche zu nahen. Aber du haſt ja dort deinem Knechte befohlen, auszugehen auf die Straßen und Gaſſen der Stadt und die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein zu führen zu deinem Abendmahl, ja auch von den Landſtraßen und Zäunen ließeſt du die

Elendesten und Verlassensten hereinrufen, auf daß dein Haus voll würde. Auf diesen Ruf komme auch ich armes Schäflein und wende mich zu dir, du wollest mich nicht verachten. O HErr! siehe nicht an, wie unwürdig, sondern wie bedürftig ich bin; laß die Würdigkeit deines geliebten Sohnes für mich gelten und siehe auf den Rock seiner Gerechtigkeit, den ich im Glauben an sein für mich vergossenes Blut angezogen habe. Um seinetwillen erfülle an mir deine Verheißung: Ich, ich tilge deine Übertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. Ja, tilge alle Schuld und allen Fluch meiner Sünde, aber auch alle ihre Kraft und Lust, töte die Glieder, die auf Erden sind, Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben, Geiz, Neid, Zorn, Haß und alle Gedanken, Worte und Werke, die dir zuwider sind. Hilf mir, ganz abzulegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrtum sich verderbet, und erneure mich im Geist meines Gemütes, daß ich anziehe den neuen Menschen, der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. O treuer Vater, gieße deinen heiligen Geist reichlich über mich aus, daß er mich heilige zu einem reinen Tempel, in den du durch das hochheilige Abendmahl eingehen wollest mit deinem Frieden und Leben, mit deiner Liebe und Wahrheit, mit deiner Kraft und Seligkeit. HErr! ich warte auf dein Heil! Verherrliche an mir und an allen Abendmahlsgenossen deinen großen Namen und führe uns auch einst zur Hochzeit des Lammes in deiner ewigen Herrlichkeit. Amen.

II.

O HErr JEsu Christe, der du bist das lebendige Brot, vom Himmel gekommen, daß, wer von diesem Brot essen wird, der soll leben in Ewigkeit, ich danke dir von Grund meines Herzens für deine große Liebe, daß du auch mich jetzt zu deiner Gnadentafel kommen und dein heiliges Fleisch und Blut mich genießen lassen willst. O du König des Himmels und der Erden, laß mich würdiglich erscheinen vor deinem Angesicht, verkläre mich in dein Bild, daß ich in dem reinen Schmuck deiner Gerechtigkeit wohlgefällig sei vor deinem Vater. Gib mir deinen heiligen Geist, daß er als der rechte Tröster, Lehrer und Führer mich so zubereite, wie du mich haben willst, und mein Herz also öffne und heilige, daß du zu mir eingehen und Abendmahl mit mir halten kannst und ich mit dir. O mein Heiland! ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach gehest, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund, ich bin unrein, mache du mich rein, ich bin arm und elend, mache du mich reich und herrlich, ich bin tot in mir selbst, mache du mich lebendig und selig in dir. Nimm meine ganze Last auf dich und lege deinen ganzen Segen und dein vollgültiges Verdienst auf mich. Hat dich des Volkes in der Wüste gejammert, daß du sie nicht verschmachten ließest auf dem Wege und sättigtest sie mit deinem Brot, so laß auch mich nicht ungegessen und ungesegnet, sondern sättige mich mit den reichen Gütern deines Hauses und speise und tränke mich nach Leib, Seele und Geist zum ewigen Leben. O wie dankt dir mein Herz, daß du im Abend-

mahl ein Gedächtnis gestiftet hast deiner Wunder, du gnädiger und barmherziger GOtt! Wie stellt das gesegnete Brot mir deinen heiligen Leib vor Augen, den du unter bittern Todesqualen für mich am Kreuze dahingabst. Und in dem gesegneten Kelch sehe ich das Blut, das du zur Versöhnung meiner Sünden vergossen hast, und gedenke so deines schweren Leidensganges, auf dem jeder Schritt mit Schmerz, Schmach, Qual und Marter verbunden war. O was hast du für mich getan, wie teuer bin ich erkauft durch dein kostbares Blut, wie wunderbar errettet durch deinen Opfertod! Aber noch mehr hast du getan, ich soll gar deinen Leib essen und dein Blut trinken und so Vergebung aller meiner Sünden und das ewige Leben erlangen. O laß diese Absicht deiner Liebe auch heute ganz in Erfüllung gehen! Gib mir in deinem Leibe die volle Kraft deiner Versöhnung und reinige mich durch dein Blut von allen Befleckungen meines sündlichen Wesens. Sprich an deinem Gnadentische mich los von aller Schuld und Strafe und mache mich auch innerlich gewiß, daß ich als ein versöhntes und begnadigtes Kind deines und meines Vaters nichts mehr zu fürchten, sondern Alles zu hoffen habe. Mache mir so dein Abendmahl auch zu einer neuen Vereinigung mit dir und mit allen Gliedern deines Leibes, daß wir in herzlicher Liebe und Gemeinschaft zusammenhangen als Ein Leib und Ein Geist. Tue an mir nach deiner Verheißung: Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm, er hat das ewige Leben und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Gib dein Leben

in mich und erfülle mich mit deiner Gerechtigkeit, Liebe und Wahrheit, daß ich immer mehr dir ähnlich werde, von allen Sünden ablasse und in deiner Nachfolge fortfahre mit der Heiligung in der Furcht GOttes. Ja, heilige mich durch und durch, daß mein Geist ganz samt Seele und Leib unsträflich behalten werde bis auf den großen Tag deiner Zukunft. Gib besonders auch meinem Leibe die Auferstehungskräfte deines verklärten Leibes, den ich im Abendmahl genieße, und erfülle auch durch diese Feier deines Todes den Keim meines Auferstehungsleibes mit neuer Lebenskraft. O du Fürst des Lebens, lege den Samen der Unsterblichkeit und des himmlischen Wesens in mich, du wunderbarer Arzt, mache mir deinen Leib und dein Blut zu einer kräftigen Arznei für Leib und Seele, du König der Gerechtigkeit und des Friedens, laß mich schmecken die Kräfte der zukünftigen Welt und hilf mir, daß mein Wandel schon jetzt im Himmel sei und mit den Lobliedern der vollendeten Gerechten vor deinem Thron auch mein Herz und Leben als ein Loblied deiner Gnade und als ein heiliges Räuchwerk zu deinem Preise aufsteige, bis ich dich schauen darf in deiner Herrlichkeit. O laß mich dort auch zu deinem großen Abendmahl kommen, in dem du dich ganz vermählen willst mit deinen Auserwählten, daß sie nicht allein mit dir zu Tische sitzen, sondern auch mit dir regieren sollen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III.

HErr unser GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, dir sei Lob und Preis und Ehre, daß du mir bis hieher geholfen hast, und jetzt wieder das unschätzbare Testaments-

mahl deiner ewigen Liebe mir zu genießen geben willst. O gnädiger Vater! behüte mich vor unwürdigem Gebrauch dieses hohen Gnadenmittels, daß ich doch nicht zum Gerichte esse und trinke und deine Gerechtigkeit mich nicht töten müsse, da mich deine Erbarmung nicht wollte verschmachten lassen. Mache mich selber würdig und heilige mein Herz zu deinem Tempel. Mein JEsu! fülle mich mit deiner Gnade und hilf, daß ich der Welt und ihrer Lust auf ewig entrissen werde, weil du mich so hoch erfreuen und erquicken willst. Ach, treuer Erlöser und Seligmacher, flöße mir durch dein Fleisch und Blut alle Kräfte deines Todes und deines Lebens ein zum ewigen Leben. Tritt in unsere Versammlung, wie du am Vorabend deines blutigen Todes mit den Jüngern beisammen wareſt und Abendmahl mit ihnen hieltest; wie zu ihnen, so sprich auch zu uns: nehmet, esset, das ist mein Leib, für euch gegeben, trinket, das ist mein Blut, zur Vergebung eurer Sünden vergossen. Stelle dich vor unsern inneren Menschen, daß wir dich wie leibhaftig sehen und deine Segensworte vernehmen und deinen Frieden spüren. Mache uns so dein Abendmahl zu einem Ersatz und Vorschmack der Freude über dein sichtbares Kommen, nach dem wir uns herzlich sehnen. Bereite uns auf diesen großen Tag deiner Erscheinung, laß uns aber zuvor dein innerliches Kommen recht lebendig erfahren. Ach, treuester JEsu! heile und heilige meine Seele durch deine süße Ankunft, vereinige mich mit dir durch deine lebendige Gegenwart und stifte ein ewiges Band zwischen mir und dir, daß mich weder Lust noch Furcht, weder Tod noch Leben, weder Hohes noch Tiefes scheiden möge von deiner Liebe. O heiliger Geist, durchdringe mich mit deinem Freudenlicht, verkläre in mir den Vater und den Sohn und mache durch die Vereinigung mit JEsu Fleisch und Blut mich teilhaftig der göttlichen Natur, daß ich nicht mehr der Erde und nicht mehr mir selbst angehöre, sondern meine Heimat, meinen Schatz mein Ein und Alles im Himmel habe. So segne mich nun die göttliche Majestät und beschirme mich die heilige Dreieinigkeit, und erhalte mich die ewige Einigkeit! Es beschütze mich die unermeßliche Barmherzigkeit, es verteidige

mich die unausſprechliche Mildigkeit, es erfreue mich die unendliche Süßigkeit! Mich bedecke die höchſte Wahrheit GOttes, mich ſtärke die tiefſte Erkenntnis Chriſti, mich bewahre die grundloſe Gütigkeit des HErrn! Die Gnade des Vaters regiere mich! Die Weisheit des Sohnes erquicke mich! Die Kraft des heiligen Geiſtes erleuchte mich! Mein Schöpfer ſtehe mir bei! Mein Erlöſer helfe mir! Mein Tröſter beiwohne mir! Der HErr ſegne mich und behüte mich! Der HErr erleuchte ſein Angeſicht über mich und ſei mir gnädig! Der HErr erhebe ſein Angeſicht auf mich und gebe mir Friede! Amen!

IV.

Taufbundeserneuerung vor dem heiligen Abendmahl.

Ich glaube an GOtt den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ich glaube an JEſum Chriſtum, den eingeborenen Sohn GOttes, unſeren Herrn, u. ſ. w.

Ich glaube an den heiligen Geiſt u. ſ. w.

In dieſem ſeligmachenden Glauben ſtärke mich auch jetzt der dreieinige GOtt durch ſein Abendmahl, daß ich nach meinem Taufbund aufs neue abſage dem Teufel und allen ſeinen Werken und Weſen, der Pracht und Eitelkeit der gottloſen Welt und allen ſündlichen Lüſten des Fleiſches, und hingegen mich verpflichte, GOtt und meinem HErrn JEſu zu dienen mein Lebenlang in der Kraft des heiligen Geiſtes. Amen.

1.

2) Bei und nach der Abendmahlsfeier.

Barmherziger GOtt und Heiland! ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach geheſt, ſprich nur ein

Wort, so wird meine Seele gesund. Heile und heilige du mich! Gib dich mir und nimm mich hin! Wasche mich von aller Sünde durch dein Blut und vereinige dich mit meiner Seele auf ewig! Dein Leib mache meinen Leib zu deinem heiligen Tempel! Dein Blut bedecke mich mit dem reinen Schmuck deiner Gerechtigkeit, daß ich ewig rühmen könne: Mein Freund ist mein und ich bin sein! Amen.

2.

O HErr JEsu Christe! dein heiliger Leib heilige mir Leib, Seele und Geist und nähre mich mit himmlischer Kraft seliger Auferstehung! Amen.

3.

O HErr JEsu Christe! dein heiliges Blut wasche mich von aller Sünde und öffne mir den Eingang ins Allerheiligste der himmlischen Herrlichkeit! Amen.

4.

O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, dein heiliger Leib und dein teures Blut stärke, heilige und bewahre mich und alle die Deinen im wahren Glauben, Liebe und Hoffnung zum ewigen Leben! Amen.

5.

Mein HErr und mein GOtt! Dein heiliges Fleisch und Blut erneure und vermehre in mir die Gabe des werten heiligen Geistes zur Stärkung meines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld in dem

Leiden und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens! Amen.

Weiter können die Lieder gebraucht werden: O Lamm GOttes unschuldig ꝛc. und: Die Seele Christi heilige mich ꝛc.

(Auch andere Lieder und die vorstehenden sieben Gebete über das Leiden und den Tod JEsu können unter einer etwa länger währenden Abendmahlsfeier gebraucht werden.)

3) Gebete nach dem heiligen Abendmahl.

I.

Wir danken dir, HErr JEsu Christe, für dein Leiden und Sterben und für deine Gnade, die du uns durch dein heilig Fleisch und Blut in dem heiligen Abendmahl versichert und zugeeignet hast, und bitten deine große Barmherzigkeit, daß du uns erhalten wollest in wahrem Glauben an dich und in brünstiger Liebe gegen dich und den Nächsten, auch in christlicher Geduld und schuldigem Gehorsam im Leben, Leiden und Sterben; der du mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest immer und ewiglich. Amen.

II.

O du getreuer GOtt und Vater! von ganzem Herzen danke ich dir für die hohe Gnade, die du an mir erzeiget hast. Das allerteuerste Unterpfand deiner Liebe habe ich empfangen und darf nun gewiß sein, daß du mir Alles vergeben und Alles geschenket hast! Bist du für mich, was kann wider mich sein! Als dein versöhntes Kind blicke ich fröhlich in den offenen Himmel und trete in dem priesterlichen Schmuck meines JEsu vor deinen Gnadenthron. Fallen die

Engel vor dir nieder und beten mit himmlischen Liedern dich an, so darf ich auch mit ihnen kommen und ein neues Lied anstimmen zu deinem Preise. Du hast mich erlöset, du treuer GOtt, kein Feind darf mich mehr schrecken oder verklagen, du bist mein, ich bin dein, Niemand soll uns scheiden. O barmherziger Vater! bewahre mich ewig in dieser Liebe, und wie jetzt mein Herz brennt von Begierde, dir allein anzuhangen, so wollest du allezeit die Flamme deiner Liebe in mir erhalten und mich an dein Vaterherz so ketten, daß ich nicht mehr leben kann ohne dich, ohne deinen Frieden, ohne Umgang mit dir. O laß deinen heiligen Geist täglich und stündlich in mir wirken, daß ich als dein Tempel, als dein Priester, als dein Opfer völlig dir angehöre, mit dir Eins sei und dich verherrliche in allem meinem Wandel. O du ewige Liebe! erfülle mich ganz mit dir, laß mich der Welt absterben, in dir aber ewig leben. Sei du mein liebstes Leben, meine süße Freude, meine Zuversicht und meine Burg, mein höchster Schatz und Schutz, meine seligste Lust, mein Ein und Alles. Laß mich in Allem dich sehen und Alles in dir, mache deinen Willen ganz zu meinem Willen, verschließe meine Augen und Ohren gegen Alles, was dir zuwider ist, und erfülle mich mit dem himmlischen Sinn, der vergißt, was dahinten ist, und sich streckt nach dem, das vorne ist, nach dem himmlischen Kleinod deiner Liebe und deiner Herrlichkeit. Sei du meine Heimat, in der ich ruhe, bis ich nach vollbrachter irdischer Pilgrimschaft dich schauen darf von Angesicht zu Angesicht, und da erst ganz mich freuen kann mit unaussprechlicher, herrlicher Freude. Amen.

III.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Ach, treuester JEsu! du liebreicher Freund meiner Seele, aus allen Kräften will ich dir danken und lobsingen, denn du hast Großes an mir getan. Dich selbst hast du mir gegeben, dein Fleisch habe ich gegessen als die rechte Speise, dein Blut habe ich getrunken als den rechten Trank. O wie brannte mein Herz in mir, als du dich so wunderbar zu mir nahtest und dich mir so gnadenvoll zu erkennen gabest! Deine Freundlichkeit habe ich geschmeckt, dein süßer Friede hat mich erquickt, deine Liebe hat wie die Sonne mich erwärmt, dein heiliger Leib ist nun meine Nahrung zum ewigen Leben, dein kostbares Blut hat mich gewaschen von allen Sünden, deines Lebens Kraft hat mich durchdrungen, deines Leidens Frucht hat mich gelabet, deines Todes Macht hat alle meine Bande zerrissen, die Lebenskraft deiner glorreichen Auferstehung hat mich erfüllt, und die Verklärung deiner Himmelfahrt hat mich angeschienen. So sehe ich den Himmel offen und habe in dir meine Heimat. Wo du bist, da soll dein Diener auch sein. Wer dein Fleisch isset und trinket dein Blut, der bleibet in dir und du in ihm. Das laß mich fest behalten im Glauben und hilf mir, daß mich nichts mehr an solcher Gemeinschaft mit dir verhindere. Laß mich Alles für Schaden achten gegen deiner Liebe. Der hat Alles, der dich hat! Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, in keines Menschen Herz ist es gekommen, was du jetzt schon denen

bereiteſt, die dich lieben. Ich habe in deinem Abendmahl etwas davon erfahren, ſchließe deine Gnadenſchätze immer weiter für mich auf und laß mich ganz eindringen ins himmliſche Weſen. Neuen Glauben, neue Liebe, neuen Gehorſam, neue Hoffnung wirke dein Fleiſch und Blut in mir, neue Geiſteskräfte laß aus deinem Heiligtum in mich fließen, daß ich als dein reiner Tempel dich in mir trage und dein Leben ſich in mir verherrliche, bis ich ganz mit dir erfüllt kriege GOttes Ebenbild, und das neue Lied anſtimmen dürfe in dem Reich deiner ewigen Glorie und Herrlichkeit. Amen.

IV.

HErr JEſu, mein hochgelobter Heiland! Dir danke ich von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß du in deinem heiligen Abendmahl dich ſelbſt mir zu genießen gegeben haſt. Laß mich nun in Kraft dieſer himmliſchen Speiſe hingehen wie dein Knecht Elias und durch die Wüſte dieſes Lebens mutig fortſchreiten, daß ich komme zu dem Berge Zion und zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmliſchen Jeruſalem und zu der Menge vieler tauſend Engel und zur Gemeine der Erſtgeborenen, die im Himmel angeſchrieben ſind, und zu den Geiſtern der vollkommenen Gerechten. Zu dieſer ſeligen Gemeinſchaft ſoll ich gehören als Glied an deinem Leibe und dazu haſt du mich aufs Neue geweihet und geheiliget durch dein teures Fleiſch und Blut. O laß alle die großen Abſichten deiner Liebe vollkommen an mir in Erfüllung gehen! Segne mir dein Abendmahl zu neuer Stärkung meines Glaubens, zur Vergebung aller meiner

Sünden, zur Kraft in der Gottseligkeit und in der Liebe gegen dich und alle Menschen, zur Geduld in allen Leiden und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Dazu hilf mir durch deinen heiligen Geist, den du täglich reichlich über mich ausgießen wollest, damit ich das, was ich jetzt empfangen habe, auch treulich bewahre und durch keinen Feind es mir entreißen lasse. Der Satan wird sich jetzt alle Mühe geben, dein Heiligtum in mir zu verwüsten und den Segen, den du mir geschenket, zu vereiteln. Nach den lieblichsten Gnadenzeiten kommen oft die schwersten Versuchungen, und so leicht läßt mein träges Herz sich einschläfern und sicher machen. Darum hilf mir, ernstlich zu wachen, und verschließe meine Sinne und Gedanken und alle Türen meines Herzens gegen die Anläufe des Satans und der Welt, laß mich in deiner Kraft Alles überwinden, was mich von dir wieder abführen könnte; mache mich auch los von mir selbst, damit ich nicht in die alten Sünden verfalle, sondern in der Kraft deines Todes täglich aller Sünde absterbe und der Gerechtigkeit lebe, daß ich insonderheit auch in der Liebe wandle, wie du, o treuer Heiland, uns geliebet und dich selbst für uns dargegeben hast. O ewige Liebe, wie du dich für mich geopfert hast, so hilf mir, daß ich mich ganz dir opfern könne und so in unverrückter Gemeinschaft mit dir und allen Gläubigen bleibe, daß auch mein ganzes Leben ein reiner Gottesdienst sei, da ich im priesterlichen Schmuck deiner Gerechtigkeit dir diene, dir ganz lebe, leide und sterbe, damit du mein Alles seiest und ich in dir durch die Kraft deines Leibes und Blutes Auferstehung des

Leibes und ein ewiges Leben erlange und einst auch mit dir über deinem himmlischen Gnadentisch essen und trinken dürfe in deinem Reich. Amen.

Abendsegen am Kommuniontage.

Barmherziger GOtt und Vater, der du überschwänglich tust über unser Bitten und Verstehen, dich preiset meine Seele am Schluß des Gnadentages, den deine grundlose Liebe mir heute geschenket hat. So ist es denn wahr und gewiß, daß du mich nicht lassen willst im Tode, sondern hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. O mein JEsu! was hast du mir erworben! So gewiß ich deinen Leib gegessen und dein Blut getrunken habe, so gewiß ist es, daß du mich liebst und mir alle meine Sünden vergeben hast und willst, ich soll ein Kind deines und meines Vaters, ja ein Miterbe deiner Herrlichkeit sein. O mein JEsu! du in mir, ich in dir! Dieses unaussprechliche Gnadenwort verstehe ich noch lange nicht, wie ich auch den Segen deines Abendmahles erst in der Ewigkeit recht einsehen werde. Aber das fühle ich, daß diese innige Vereinigung mit dir mehr ist als aller Welt Weisheit, Hoheit, Lust, Ehre, Freude und Herrlichkeit. O HErr, mein GOtt! du in mir, ich in dir! Laß es ewig so bleiben. Behalte mich in dir; sonst bin ich bald wieder außer dir. So leicht nehmen die irdischen Dinge und Kreaturen mich wieder gefangen, obgleich ich weiß, daß sie mich niemals sättigen und befriedigen können. Nur du gibst Leben und volles Genüge. Darum lasse mir allenthalben bange werden, wo ich dich nicht finde, und bewahre

mich, daß ich das hochzeitliche Kleid deiner Gerechtigkeit nicht mit neuen Sünden beſudle. Deine Liebe werde mir täglich ſüßer als alle Süßigkeit der Welt, die ja in ihr ſelbſt ſo armſelig und unbefriedigend iſt, wie ich es ſchon oft mit Schmerz und Scham empfunden habe. Ach, mache mich los auch von ihren feinſten Banden, hilf mir auch von dem flatterhaften und zerſtreuten Sinn und führe mich ſo in dich ein, daß mein ganzes Weſen in dir ruhe und dir lebe. O JEſu! dein Geiſt beſitze mich nun ewiglich! Deine Gnadenſonne durchleuchte mich ohne Unterlaß! Dein heiliger Leib erhalte mich! Dein teures Blut durchdringe mich! Dein Leiden heilige mich! Dein Tod erwecke mich zum ewigen Leben! Deine Gerechtigkeit zeuge für mich vor dem Vater! Deine Auferſtehung verkläre meinen nichtigen Leib, daß er ähnlich werde deinem verklärten Leibe! Deine Himmelfahrt verſetze mich in das himmliſche Weſen und eröffne mir das Allerheiligſte! Dein ewiggültiges Hoheprieſtertum verleihe mir alle deine himmliſchen Gnadengüter! Dein herrliches Königreich rette mich von allen Feinden und erhöhe mich in deine Herrlichkeit! In dieſer ſeligen Hoffnung will ich fröhlich meine Augen ſchließen, einſt im Tod, jetzt im Schlaf. Du biſt bei mir, dein Stecken und Stab tröſten mich. Dein Name iſt ein feſtes Schloß, der Gerechte läuft dahin und wird beſchirmet. In dieſer Burg laß mich und alle die Meinen ruhen in dieſer Nacht und alle Zeit. Du biſt das Licht, das alle Finſternis erleuchtet, in deine Hände befehle ich meinen Leib und meine Seele, du wolleſt über mir wachen und treulich für mich ſorgen nach

allen meinen Bedürfnissen. Ich werfe alle meine Sorgen auf dich. Bei dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner rechten ewiglich! Laß auch die Sabbatfreude, die du mir heute geschenkt hast, noch lange in meinem Herzen forttönen und entzünde mich mit deiner Liebe, daß ich täglich deines Preises voll sei und ewig rühmen könne, wie freundlich du bist. So bereite ich mich auf den großen Tag deiner Zukunft, da du herrlich erscheinen wirst mit deinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen. Da laß mich freudig stehen in deiner Gegenwart unter den klugen Jungfrauen, deren Öl in den Lampen helle brennet und die du aufnimmst in deinen herrlichen Hochzeitssaal. O komme bald, HErr JEsu! Wir sehnen uns nach deiner Erscheinung in dieser letzten, betrübten Zeit. Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Ja komm, HErr JEsu! Amen.

Dritte Abteilung.

Abendmahlsandacht für Solche, die zum Erstenmal zum Tische des HErrn kommen.

Ansprache.

Gnade sei mit dir und Friede von GOtt, unsrem Vater, und von dem HErrn JEsu Christo, du Gesegneter des HErrn, der du in der Konfirmation aufs neue den ganzen Segen der heiligen Taufe erhalten hast. So gewiß deine Taufe das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes ist, so gewiß ist es, daß GOtt dein gnädiger GOtt und Vater sein, alle deine Sünden aus lauter Gnade von wegen JEsu Christi dir verzeihen und dich als sein liebes Kind und als

Erben aller himmlischen Güter annehmen will. Weil so der HErr den Himmel dir aufgetan und die teuersten Verheißungen dir gegeben hat, deswegen hast auch du dich ihm versprochen, hast abgesagt dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, der Pracht und Eitelkeit der gottlosen Welt und allen sündlichen Lüsten des Fleisches, und hingegen hast du zugesagt und dich verpflichtet, GOtt und deinem HErrn JEsu zu dienen dein Lebenlang. Dieser heilige Bund ist das größte Glück deines Lebens, deine höchste Ehre und deine schönste Hoffnung. Aber der HErr will noch mehr tun, denn das. Er gibt dir nicht bloß die allerteuersten Verheißungen, die höchsten himmlischen Güter, er gibt dir gar sich selbst. Schon in der Taufe bist du nach dem genauen Sinn der Taufworte eingetaucht in den Namen oder in das Wesen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Diese Vereinigung mit GOtt soll aber nicht bloß dadurch geschehen, daß der HErr dich in sich aufnimmt, sondern auch dadurch, daß du selbst dich ihm hingibst und in ihn eingehest. Diese Hingabe des HErrn an dich und deines Herzens an ihn geschieht am innigsten im heiligen Abendmahl, zu dem die Konfirmation dir den Zugang eröffnet hat. Was in der Taufe angefangen, wird im Abendmahl vollendet. Da gibt der HErr selbst sich dir zu genießen. Da steht er nicht bloß außer dir und vor dir mit seiner großen Freundlichkeit und reichen Gnade, sondern er will sogar eingehen in dich, und Wohnung in dir machen. Indem du seinen Leib und sein Blut genießest, so nimmst du ihn selbst in dich auf und es gilt dir sein Wort: Wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen (Joh. 6, 57.), darum hast du über nichts mehr Ursache, dich zu freuen, als darüber, daß dein Heiland zu dir eingehen will und Abendmahl mit dir halten. In der Taufe und Konfirmation siehst du den Himmel offen, aber im Abendmahl läßt der Himmel sich zu dir und in dich herab und der Sohn GOttes will sich mit dir vermählen, daß du ein Verlobter GOttes werden sollst. Deswegen heißt das Abendmahl ein Hochzeitmahl, d. h. das Mahl der hohen oder höchsten Zeit, da der HErr Himmels und der Erden einem armen Erdenwürmlein sich

mitteilt und mit den himmlischen Kräften seines Lebens und seiner Liebe es erfüllt! Deswegen freue dich und sei fröhlich in deinem GOtt! Alle Freude deiner Jugend, die höchste Lust deines Kindesalters, die süßeste Wonne im Schoß deiner Eltern und im Kreis deiner Gespielen, das alles ist nicht zu vergleichen mit der höchsten Festfreude, die dein Herz empfinden darf über das, was dir im heiligen Abendmahl zuteil wird. Wenn du voll Verlangen die Tage zähltest auf den lieben Christtag, wenn dein Herz klopfte am heiligen Abend, als die Türe aufging und die hellen Lichter deine Augen blendeten und der Christbaum dich entzückte und die Gaben der Liebe dich beglückten, so leuchten dir schönere Lichter und warten dein köstlichere Gaben auf dem Tische des HErrn. Denn welche Schätze und welche Herrlichkeiten der Erde sind zu vergleichen mit dem gesegneten Brot, in welchem du den heiligen Leib JEsu empfängst, und mit dem gesegneten Kelch, der das heilige Blut des Sohnes GOttes dir darreicht. Dieses Blut macht dich rein von aller Sünde, dieser Leib nährt dich zur Unsterblichkeit, diese Feier hebt dich heraus aus dem Elend deiner Natur und versetzt dich in das himmlische Wesen, daß du Eins wirst mit Christo und sollst bleiben in Ihm und Er in dir. Freust du dich am Christtag, daß Er für dich geboren ist, so freue dich beim Abendmahl, daß er in dir geboren werden will und daß du als Glied seines Leibes, Kraft und Leben aus Ihm, dem Haupte, ziehen und als Bundesmitglied seiner heiligen Gemeine zu den Auserwählten gehören sollst, deren Leben zwar hier verborgen ist mit Christo in GOtt, die aber einst stehen sollen vor seinem Thron und als Priester in ewiger Herrlichkeit ihm dienen in seinem Heiligtum. Siehe, solche Würde will dein JEsus dir erteilen und in dieser Würde sollst du eintreten in das reifere Alter. Was ist dagegen alle Ehre, Freude und Herrlichkeit der Welt! So gib Ihm dein Herz. Niemand meint es so gut mit dir, als Er. Nirgends findest du größeres Glück, als bei Ihm. Alles in der Welt ist eitel, ganz eitel. Alle irdischen Sterne erbleichen vor dem Glanz der Gnadensonne JEsu. Die frischeste Jugendkraft welkt oft plötzlich dahin. Mit jedem Jahr wird das Leben ernster für dich. Jede Stunde

kann die letzte sein. Und wenn heute noch die ernste Pforte der Ewigkeit sich vor dir auftäte, an was wolltest du dich halten, wes dich getrösten? O da ist die Seele zu arm und unglücklich, die keinen Heiland hat. Er allein ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch ihn. Nur in ihm finden wir Ruhe für unsere Seelen, und so freundlich ist er, daß er Alle einladet und Keines verachtet, auch die Ärmsten und Elendesten zu sich ruft und ihnen sagt: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen. So komm auch du. Wenn der König deines Landes dich zu seiner Tafel einladen und aufs Schönste kleiden und mit den köstlichsten Speisen bewirten würde, so wäre dir das die größte Ehre. Aber nun ladet dich ein: JEsus, der König aller Könige, das herrliche Kleid seiner Gerechtigkeit will er dir schenken, und in diesem Schmucke sollst du prangen, und sein eigen Fleisch und Blut will er dir geben, und so aller seiner himmlischen Güter dich teilhaftig machen. So laß Alles fahren, was ihm nicht wohlgefällt, fahren dein beflecktes Kleid, fahren die Dinge dieser Welt, an denen dein törichtes Herz sich vergnüget, fahren alle Menschen, die dich zur Sünde und Eitelkeit verleiten wollen. Ihm gib dein Herz. Er hat es mit seinem eigenen Blute erkauft. Welche Liebe ist größer, als die das Leben für dich gelassen hat! Dieser Liebe opfere dich und trachte, ihr ganz wohlgefällig, also ein neuer Mensch zu werden. Und fühlst du dich schwach und weinst du über Mangel an Glauben und geistlichem Leben, und denkst du, du seiest so hoher Gnade nicht wert, so bete nur, bete recht kindlich; wie die Eltern ums Brot, so bitte den HErrn um ein neues Herz und einen neuen gewissen Geist. So gewiß du betest, so gewiß hört dich der HErr, auch wenn du es nicht gleich fühlst. Sage nur zu ihm, wie Jakob sagte: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Es liegt ihm selbst am meisten daran, dich selig zu wissen. Deswegen hat er sein Leben für dich gelassen unter den unsäglichsten Martern. Darum traue ganz auf Ihn, Er wird alles wohl machen, und was er in deiner Taufe angefangen und in der Konfirmation aufs Neue getan, das wird er jetzt im Abendmahl

und vollkommen einst in der Ewigkeit herrlich vollenden. Komme nur in demütiger Buße, kindlichem Glauben und herzlichem Verlangen nach JEsu. Er fordert nicht zu viel von dir. Er will nur, daß du ihn liebest und dich gerne von ihm zum Himmel führen lassen wollest. Und wer sollte so töricht sein, das nicht zu wollen? Denn wer kann seliger sein, als ein Kind GOttes? Es hat den Himmel schon auf Erden.

Zur Vorbereitung kannst du nun alles in diesem Büchlein Gesagte gebrauchen, oder statt desselben lies die Passionsgeschichte, aber lies sie nicht bloß, sondern bleibe mit deinen Gedanken bei dem Einzelnen stehen und laß dir vom Geiste GOttes Alles recht ans Herz legen. Betrachte auch die Abschiedsreden JEsu (Joh. 13—17.); prüfe dich genau nach der Bergpredigt und bete aus dem Herzen, wie ein Kind mit seinem Vater redet. Etwas zum Beten will ich dir auch hieher setzen.

Gebet bei der ersten Vorbereitung zum heil. Abendmahl.

Lieber himmlischer Vater, dir danke ich von ganzem Herzen, daß du auch mich armes Kind zu deinem Gnadentische willst kommen lassen. Ach, HErr! ich bin deiner Liebe nicht wert, ich fühle mich noch so arm und schwach, so unreif im Geistlichen, mein Glaube, meine Erkenntnis, meine Liebe zum Guten, Alles an mir ist noch so mangelhaft, ja so viel Unreines und Sündliches ist noch an mir, daß ich nicht wage, zu dir aufzuschauen, und mich billig scheuen sollte, an deinen Tisch zu treten. Aber ich denke an dein Wort (Jes. 41, 14. 66, 2.): Fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, und sehe gnädig an den Elenden und der zerbrochenen Herzens ist und der sich fürchtet vor meinem Wort. Und aus deinem

Mund, o JEsu, höre ich das Wort (Luk. 12, 32. Matth. 19, 14.): Fürchte dich nicht, du kleine Herde, es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben, und: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich GOttes. Auf diese freundliche Einladung deiner Kinderliebe will auch ich schwaches Kind mir nicht wehren lassen und mich auch vor dich stellen, und du, o treuer Heiland, wolleſt auch mich, wie jene Kinder, herzen und deine Hände mir auflegen und mich segnen. Und was schwach an mir ist, das stärke du, und was unrein an mir ist und sündlich, das reinige durch dein teures Blut. Ach, wie Vieles ist in meinem bisherigen Leben vorgekommen, das dir nicht gefallen kann. Meine ganze Kindheit muß ich überdenken und finde da so viele Unarten und Sünden, so viele Torheiten und Narrenteidungen, so vielen Ungehorsam gegen meine lieben Eltern und Lehrer, so viele Trägheit und Unachtsamkeit, so viele Gleichgültigkeit gegen dein heiliges Wort und gegen das Gebet, so viel Streit, Zank, Zorn, Neid, Mißgunst und allerlei Liebloſigkeit, auch so manche unreine Lüste und Begierden, Unmäßigkeit, Naschereien und Lust nach fremdem Gut, auch so viele Flatterhaftigkeit, Schwatzhaftigkeit, Unordnung und Anderes, was dich und meine Eltern und andere Menschen vielfältig betrübt und beleidigt hat. O mein GOtt! gehe nicht ins Gericht mit mir. Laß Gnade für Recht ergehen, vergib mir um JEsu Christi willen alle Sünden meines ganzen Lebens, verzeihe mir auch die verborgenen Fehler, tilge alle Sünden meiner Kindheit und Jugend

und wirf sie in die Tiefe des Meeres, daß ihrer nicht mehr gedacht werde vor deinem Richterstuhl. Ach, JEsu! wasche mich durch dein Blut, daß ich schneeweiß werde, entsündige mich, daß ich rein werde. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetat. O verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist! Siehe, HErr, ich sehne mich nach deinem Heil. Ich möchte gerne ganz und auf ewig dein Eigentum sein. Da hast du mein Herz, nimm es hin, so arm und unlauter es ist, und bilde es nach deinem Wohlgefallen. Du kannst aus mir machen, was du willst. Laß mich nicht von deiner Hand und erhalte mich ewig in deiner seligmachenden Gemeinschaft, daß mich nichts von dir scheiden könne. Bereite mich jetzt auch selbst zu für dein heiliges Abendmahl. Ich weiß nicht recht, wie ich es angreifen soll, daß ich recht würdig werde. Hilf du mir durch deinen heiligen Geist. Gib du mir die rechte Buße, den wahren und lebendigen Glauben und das brünstige Verlangen nach dir, das mich mit dir vereinigen kann. Mache mich so, wie du mich haben willst. Tue Alles von mir, was dir nicht wohlgefällt und schenke mir Alles, was ich nötig habe. Gib dich mir und nimm mich hin, und verherrliche dich an mir nach dem Reichtum deiner Gnade. Amen.

Gebet vor dem erstmaligen Genuß des heil. Abendmahls.

Barmherziger GOtt und Vater! nun ist der frohe Tag gekommen, nach dem meine Seele sich schon lange gesehnet hat. O wie gnädig bist du, daß du auch

an mich armes Kind die Einladung, zu deinem Tisch zu kommen, ergehen lässest. Von ganzem Herzen danke ich dir für diese Liebe und Herablassung. Aber nun bitte ich dich, du wollest selbst mich anziehen, wie eine Mutter ihr Kind anziehet, und mich kleiden in die Kleider des Heils und in den Rock deiner Gerechtigkeit, daß ich in solchem reinen Schmuck würdig sei, an deiner Gnadentafel zu erscheinen und zu essen und zu trinken über deinem Tisch. O mein JEsu! auf dich verlasse ich mich. Du allein kannst mir geben, was mir fehlet. Deine Würdigkeit allein verschafft mir Würdigkeit. In mir selbst habe ich nichts, als große Bedürftigkeit. So erbarme dich meiner und wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, so nimm mich unter den Mantel deiner Gerechtigkeit und halte mich an deiner starken JEsushand und schenke mir das ganze Verdienst deines allerheiligsten Lebens, Leidens und Sterbens, deiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt und deines Sitzens zur Rechten GOttes. Dort vertrittst du auch mich und sorgest für meine Armut und Schwachheit. O du reicher HErr! fülle mich mit deinen Gnadengütern! O du starker GOtt! durchdringe mich mit deiner Kraft! O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde träget, erbarme dich über mich und gib mir deinen Frieden! Nimm alle meine Sünde und Schuld von mir und schenke mir dagegen deine vollkommene Gerechtigkeit. Erfülle an mir deine Verheißung: Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm, er hat das ewige Leben und ich werde ihn auf-

wecken am jüngsten Tage. Das tue an mir, weil du auch mich armes Schäflein erkaufet hast mit deinem Blute und auch mir verheißen, du wolleſt bei mir ſein alle Tage bis an der Welt Ende. O HErr! ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn. Wie Jairi Töchterlein und wie den Jüngling zu Nain, ſo wecke mich auf zu neuem geiſtlichen Leben, und wie Johannes an deiner Bruſt lag, ſo ſchenke mir deine Liebe. Ja, HErr! ewig laß mich in dir bleiben als die Rebe am Weinſtock, und ewig bleibe du in mir, daß ich in deiner Kraft Alles überwinde und eine heilige Jugend zu deinem Preiſe dir opfere. Dein Leib und dein Blut ſegne mich ein zum ewigen Leben und deine Liebe zeige mir jetzt ſchon den Himmel offen. Amen.

Außer dieſen Gebeten kannſt du auch alle oben ſtehenden Gebete gebrauchen, am beſten aber ſelbſt inbrünſtig aus dem Herzen beten und trachten, mit dem HErrn in eine rechte Gebets- und Lebens-Gemeinſchaft zu kommen. Dann komm nur ohne alle Furcht zum Tiſch des HErrn und nimm kindlich an, was Er dir gibt.

Nach dem Abendmahl

kannſt du die obigen Gebete gebrauchen oder noch beſſer auch wieder auf deine Kniee niederfallen und dem HErrn den Dank deines Herzens darbringen und neue Treue und den reinen Eifer einer heiligen Jugend geloben.

Wie iſt es dir denn beim heiligen Abendmahl geweſen? Haſt du beſondere Nähe des HErrn und beſondere Seligkeit empfunden? Dann glaube nur

nicht, jetzt habe schon Alles seine Richtigkeit bei dir und du seiest jetzt ein ganzer Christ. Schon gar Viele meinten, sie seien wie im Himmel und vergaßen darüber die Hölle und ihre Einflüsse und wurden übermütig und wachten nicht über sich, da verflogen die frommen Rührungen, und Gefühle anderer Art füllten wieder das Herz und es gewann die Welt wieder lieb, und so fielen sie aus der ersten Liebe und konnten den HErrn nicht oder beinahe nicht mehr finden. Deswegen freue dich gerne, wenn das Abendmahl dich herzlich erquickt und reichlich gesegnet hat, aber vergiß nicht, daß das nur Waffen in dem Kampf sind, nicht der Kampf selbst, noch weniger der Sieg. Gefühle wechseln, und wie sie heute für den Himmel aufflammen konnten, so können sie morgen oder heute noch die Welt küssen. Deswegen sei der Glaube oder vielmehr JEsus deines Glaubens Burg und die stille Liebe zu ihm und der ernstliche Wille, ihm zu gefallen, das bleibe fest in dir und erhaben über allen Wechsel der Empfindungen.

Hast du aber beim Abendmahl nicht das gefunden, was du erwartetest, ist der Segen unter dem, was du dir vorstelltest, geblieben, und es fällt dir auf, daß du jetzt noch seiest, wie vorher, so wisse, daß geistliche Wirkungen oft verborgen und stille geschehen, wie der HErr dort dem Elias sich offenbarte nicht im Sturm und nicht im Erdbeben und nicht im Feuer, sondern im stillen sanften Säuseln (1 Kön. 19, 12.). Nicht auf unser Gefühl kommt es an, sondern auf des HErrn Wort und Verheißung. Nicht nach Empfindungen dürfen wir den Segen GOttes messen,

sondern nach dem Maß unsres Glaubens und unsrer Liebe zu JEsu eignen wir uns zu, was Er für uns getan hat. Und was Er uns schenkt, fällt nicht so in die Augen, wie etwa ein neues Kleid, in dem wir anders aussehen, als vorher. Der Geist GOttes wirkt das Tiefste oft im Verborgenen, wie alles Entstehen der Pflanzen im Boden der Erde verborgen ist und erst allmählich sichtbar hervortritt. Und je tiefer die Wurzel, desto besser die Pflanze. Warte nur, der Segen kommt oft um so reicher nach, je weniger man zuerst davon gespürt hat. Bleibe nur kindlich und einfältig bei JEsu und bitte ihn täglich um seine Gnade. Er erhöret dich, auch wenn du nicht gleich siehest und fühlest, und selig sind, die nicht sehen und nicht fühlen und doch glauben.

Vierte Abteilung.

Abendmahls-Andacht für Kranke.

Gebet eines Kranken zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl.

Barmherziger GOtt und Vater! der du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest, blicke doch in Gnaden auf mich herab und segne mich mit deinem Frieden und mit deiner Hilfe. Siehe, HErr, ich bin arm und elend, krank an Leib und Seele und weiß von keinem Trost, wenn du dich nicht meiner erbarmest. Darum sehne ich mich auch nach der besten Arznei, die du, o treuer Heiland, mir bereitet hast in deinem heiligen Leib und Blut. O du ewiger Lebensfürst!

gib mir Leben in meinem Tode, du himmlisches Licht, erhelle meine Finsternis, du vollkommene Gerechtigkeit, hilf mir von aller Ungerechtigkeit und tilge alle meine Missetat. Ich bin's freilich nicht wert. Nicht allein diese Krankheit, sondern noch viel größere Schmerzen, ja die Pein der Hölle habe ich verschuldet mit so vielen Sünden und Übertretungen. Ach, wie bin ich in gesunden Tagen so leichtsinnig und gleichgültig gegen dich dahingegangen! Wie wenig habe ich an dich und die Ewigkeit gedacht, wie wenig auf das Eine, was not tut, gesehen. Wie wenig habe ich dir gedankt für Leben und Gesundheit, für so unzählige leibliche und geistliche Wohltaten deiner Liebe! Wie töricht konnte mein eitles Herz sich vergnügen an den Dingen dieser Welt und im Irdischen leben, als ob hier unten meine Heimat wäre! Wie schnöde Lüste und Begierden ließ ich oft in mir herumschwärmen und vielleicht gar zum Ausbruch kommen! Wie viel Lieblosigkeit, Zorn, Haß, Neid, Geiz und andere böse Gesinnungen ließ ich mir zu Schulden kommen, und habe wenig daran gedacht, durch ernstliche Buße und herzlichen Glauben den Weg des Heils zu betreten! O HErr! wes soll ich mich getrösten? Hier liege ich als ein armer Wurm im Staube, und wenn du mich zertreten willst, so habe ich es nicht besser verdient, denn auf Tausend kann ich dir nicht Eins antworten. Doch ich höre dein Wort (Hesek. 33, 11.): So wahr als Ich lebe, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Das ist mir ein freundlicher Stern in meiner

Dunkelheit. Und die volle Gnadensonne geht mir auf, wenn ich hinblicke auf Golgatha und sehe dich, o JEsu, bluten an meiner Statt und höre dich zu einem todeswürdigen Verbrecher die Worte sagen: heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein. O mein HErr und mein GOtt! wie groß ist deine Liebe! Du bist gestorben, auf daß ich lebe, du hast den Fluch meiner und aller Welt Sünde getragen, auf daß ich gerecht und selig werde. Und dein Blut macht mich rein von aller Sünde und von allen Schäden meiner verdorbenen Natur. Das allein ist mein Trost. Schenke mir nur den rechten Glauben, daß ich mir alles zueignen könne, was du für mich getan hast. Heile mich, o Heil der Seelen, Wo ich krank und traurig bin, Nimm die Schmerzen, die mich quälen, Und den ganzen Schaden hin, Den mir Adams Fall gebracht Und ich selbsten mir gemacht, Wird, o Arzt, dein Blut mich netzen, Wird sich all mein Jammer setzen. Ja heile mich von aller Krankheit meiner Seele und dann auch meines Leibes. Aber heilige mich auch also durch deinen heiligen Geist, daß ich dir mich ganz ergebe und mit neuer Liebe und neuem Eifer dir diene. Stärke mich, in deiner Kraft Alles zu überwinden, und schaffe mich um zu einem neuen Menschen, daß ich durch eine wahre Bekehrung neu geboren und durch dich in das himmlische Wesen versetzet werde. O JEsu, erbarme dich mein! Laß deine Kraft mächtig sein in meiner Schwachheit und bereite mich jetzt auch selber zu für einen würdigen Genuß deines heiligen Abendmahles, daß es mir gedeihe zur Stärkung meines Glaubens, zur Vergebung aller meiner Sünden, zu

ewiger Vereinigung mit dir und zu einer festen Hoffnung seliger Auferstehung. Durchdringe meine matten Glieder mit deiner Lebenskraft und pflanze in meinen kranken Leib dein gesundes Leben herein, daß ich als Glied an dir, dem Haupte, hange und Kräfte der zukünftigen Welt aus dir ziehe. So verherrliche dich an mir und auch an allen Mitgenossen der Trübsal zur Ehre deines allerheiligsten Namens. Amen.

(Beicht, wie oben S. 56.)

Gebet eines Kranken vor dem heiligen Abendmahl.

Lieber, himmlischer Vater, mit gerührtem Dank und inniger Freude begrüße ich den Tag und die Stunde, da ein so freundliches Licht in mein armes Krankenstübchen hereinscheinen und dein Gnadentisch vor mir bereitet werden soll. O wie sehnet sich meine Seele nach der Arznei der Unsterblichkeit! Wie der Hirsch nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue? Wer den Sohn siehet, der siehet den Vater. Darum hefte ich meine Augen auf dich, liebster Heiland, und schaue hin an dein Kreuz, an dem du meine Schuld gebüßet und mir den freien Zugang zum Thron der Gnade erworben hast. Im Glauben an dein teures Versöhnungswerk kann ich mit David frohlocken (Ps. 23.): Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser, er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, daß in Kraft deines Leibes und Blutes der Verkläger vor mir fliehen muß und ich Satan, Welt und Fleisch überwinden kann. Ja, du hilfst mir aus aller Betrübnis meiner Seele und salbest mein Haupt mit dem Freudenöl deines heiligen Geistes und schenkest mir voll ein von den reichen Gütern deines Hauses. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang und ich werde bleiben im Hause und in der Gemeinschaft des HErrn immerdar. Hochgelobt sei dein Name für solche unaussprechliche Gnade! O HErr! erfülle an mir den ganzen Liebesvorsatz, den du von Ewigkeit her auch über mich gefaßt hast. Ich bin freilich nicht wert, daß du mich besuchest. Aber siehe nicht auf meine Unwürdigkeit, sondern auf meine große Bedürftigkeit. Du hast ja verheißen: die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die Hungrigen füllest du mit Gütern. Auch diesen Hunger hast du in mir gewirket und wollest du immer mehr wirken, daß meine Seele ganz offen stehe als ein leeres Gefäß, in das du den Reichtum deiner Gnade ergießen wollest. Ich bin arm, mache mich reich, ich bin schwach, mache mich stark, ich bin unrein, mache mich rein, ich bin voll Krankheit und Aussatz der Sünden, wasche mich durch dein Blut und heile mich von allen Schäden meiner verderbten Natur. Du kannst schaffen, was du willst, Du erneuerst die Gestalt der Erde, erneure auch mich. Du hast den Kranken gesund gemacht, der achtund-

dreißig Jahre lang in allen Gliedern gelähmt auf seinem Schmerzenslager gelegen war. So heile auch mich, du Arzt Leibes und der Seelen, und mache mir dein kostbares Fleisch und Blut zu einer heilsamen Arznei für meinen inneren und auch für meinen äußeren Menschen. HErr! ich warte auf dein Heil! Besuche mich als der Aufgang aus der Höhe! Vereinige dich in deinem Abendmahl auf ewig mit meiner armen Seele und hilf mir zu einem neuen Leben in dir, daß ich alle Kräfte Leibes und der Seele dir heilige und meinen Willen gänzlich in deinen alleinguten Willen versenke. Was du tust, das ist wohlgetan. Willst du mich auf das Siechbett legen: ich will. Soll ich in Mangel sein: ich will. Soll sich ein Unfall regen: ich will; und willst du, daß ich wein': ich will; und gibst du mich dem Tod: ich will, dein Will' geschehʼ, o GOtt! Zu solcher stillen Geduld und Unterwerfung hilf mir durch dein Abendmahl und lasse mich so Eins mit dir werden, daß nicht mehr mein Ich lebe, sondern du in mir, und ich in dir bleibe ewiglich. Nun, HErr! komme zu mir, lege deine hohepriesterlichen Hände auf mein Haupt und sprich zu mir: Friede sei mit dir! Amen.

Fünftes Kapitel.

Lieder.

Einladung.

(Joh. 6, 37.) Mel. JEsu, meines Lebens Leben ꝛc.

1. Wendet euch zu mir, ihr Sünder, Offen steht der Himmel euch! Kommt, ihr abgefall'nen Kinder, Kommt zu JEsu, sammelt euch! Ach, wollt ihr denn ganz verderben Und in euren Sünden sterben? Machet euch nicht selbsten Pein, Ihr könnt Alle selig sein.

2. Kommt zu mir, ihr alten Greisen, Euer Elend jammert mich, Laßt euch noch im Alter weisen; Suchet mich doch flehentlich. Habt ihr es gleich wollen sparen Bis zu euren letzten Jahren, Kommt nur noch mit Ernst heran, Ich nehm' euch zu Gnaden an.

3. Kommt zu mir vom mittlern Alter, Sparet eure Buße nicht; Denn das Herz wird immer kalter; Brauchet ja das Gnadenlicht; Laßt's euch nicht vergeblich scheinen, Fangt an, über euch zu weinen. Kommt, so gut ihr könnt, heran, Ich nehm' euch noch Alle an.

4. Kommt auch ihr zu mir, ihr Kleinen, Ich bin euer wahrer Freund. Wer kann's treuer mit euch meinen, Als es euer Heiland meint? Laufet ja nicht ins Verderben, Mit dem Haufen, um zu sterben. Kommet bald und früh heran; So nehm' ich euch gerne an.

5. Kommt zu mir, ihr ganz Ruchlosen, Die ihr schon recht greulich seid; Ich will euch noch nicht verstoßen, Kommt nur, kommt! ach nur noch heut! Höret doch mein treues Locken, Laßt euch länger nicht verstocken; Kommt nur, wie ihr seid, heran, Ich nehm' euch erbarmend an.

6. Kommet auch, ihr armen Seelen, Die ihr Selbstgerechte seid; Wollt ihr euch denn ferner quälen Mit der Selbstgerechtigkeit? Seid ihr nicht genug befleckt Und mit Sünden überdeckt? Kommt doch arm und bloß heran, So nehm' ich euch gerne an.

7. Kommt auch, ihr betrog'nen Herzen, Die ihr eure Liebe teilt! Hab ich nicht mit tausend Schmerzen Euren Schaden ganz geheilt? Laßt das Herz nicht mehr halbieren, Lieber es recht kräftig rühren. Kommet ganz, nicht halb heran, So nehm' ich euch liebreich an.

8. Kommet auch, ihr blöden Tauben, Die ihr arm und elend seid; Kommt mit tränenvollem Glauben, Der anhaltend sehnlich schreit: JEsu, sieh auch meinen Schaden, Nimm mich Armen an zu Gnaden! Seid ihr so, kommt nur heran, Ich nehm' euch gar gerne an.

9. Kommt auch ihr, die ich schon kenne, Freunde, längst mit mir vertraut, Die ich treu und zärtlich nenne Meine Glieder, meine Braut. Ihr müßt täglich näher kommen, Mehr von Liebe eingenommen, Schön vollenden euren Lauf, Dann nehm' ich euch selig auf.

Belehrung.

(1 Kor. 10, 16.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1. Mein JEsu! der du vor dem Scheiden In deiner letzten Trauernacht Uns hast die Früchte deiner Leiden In einem Testament vermacht, Es preisen gläubige Gemüter Dich, Stifter dieser hohen Güter.

2. So oft wir dieses Mahl genießen, Wird dein Gedächtnis bei uns neu; Man kann aus frischen Proben schließen, Wie brünstig deine Liebe sei, Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen Erneuern sich in unsern Herzen.

3. Es wird dem zagenden Gewissen Ein neues Siegel aufgedrückt, Daß unser Schuldbrief sei zerrissen, Und Leib und Seele wird erquickt, Daß wir Vergebung unsrer Sünden In deinen blut'gen Wunden finden.

4. Das Band wird fester zugezogen, Das dich und uns zusammenfügt. Die Freundschaft, die wir sonst gepflogen, Fühlt, wie sie neue Stützen kriegt, Wir werden mehr in solchen Stunden Mit dir zu Einem Geist verbunden.

5. Dies Brot kann wahre Nahrung geben, Dies Blut erquicket unsern Geist. Es mehrt sich unser innres Leben, Wenn unser Glaube dich genießt. Wir fühlen neue Kraft und Stärke In unserm Kampf und Glaubenswerke.

6. Wir treten in genau're Bande Mit deines Leibes Gliedern ein, Mit denen wir in solchem Stande Ein Herz und Eine Seele sein. Der Geist muß mehr zusammen fließen, Da wir Ein Fleisch und Blut genießen.

7. Dein Fleisch muß uns zum Pfande dienen, Daß unser Fleisch, das Schwachheit voll, Einst herrlich aus dem Staube grünen Und unverweslich werden soll, Ja, daß du uns ein ewig Leben Nach diesem kurzen werdest geben.

8. O teures Lamm, so edle Gaben Hast du in dieses Mahl gelegt, Da wir dich selbst zur Speise haben, Wie wohl ist unser Geist verpflegt! Dies Mahl ist unter allen Leiden Ein wahrer Vorschmack ew'ger Freuden.

9. Dir sei Lob, Ehr' und Preis gesungen! Ein solcher hoher Liebesschein Verdient, daß aller Engel Zungen Zu dessen Ruhm geschäftig sein. Wird unser Geist zu dir erhoben, So wird er dich vollkommen loben. Rambach.

Vor der Beicht.

(Sprüche 23, 26.) Mel. Nun sich der Tag ꝛc.

1. Mein GOtt, das Herz ich bringe dir Als Gabe und Geschenk; Du forderst dieses ja von mir, Des bin ich eingedenk.

2. Gib mir, mein Sohn, dein Herz, sprichst du, Das ist mir lieb und wert, Du findest anders auch nicht Ruh' Im Himmel und auf Erd'.

3. Zermalme meine Härtigkeit, Mach mürbe meinen Sinn, Und ziehe mich in Reu und Leid Zu deinem Herzen hin.

4. Schenk' mir nach deiner JEsus-Huld Gerechtigkeit und Heil, Und nimm auf dich mein' Sündenschuld Und meiner Strafe Teil.

5. In dich wollst du mich kleiden ein, Dein' Unschuld ziehen an, Daß ich, von allen Sünden rein, Vor GOtt bestehen kann.

6. GOtt, heil'ger Geist, nimm du auch mich In die Gemeinschaft ein, Ergieß' um JEsu willen dich Tief in mein Herz hinein.

7. Dein göttlich Licht ström' in mich aus Und Glut der reinen Lieb', Lösch Finsternis, Haß, Falschheit aus, Schenk stets mir deinen Trieb.

8. Nimm ganz, o GOtt, zum Tempel ein Mein Herz hier in der Zeit, Ja, laß es auch dein Wohnhaus sein In jener Ewigkeit. Schade.

Nach der Beicht.

(Matth. 18, 27.) Mel. O Durchbrecher aller Bande ꝛc.

1. Schuld und Strafe sind erlassen; GOtt erbarmt sich über mich. Dies Wort darf ich Sünder fassen, Und mein Glaube freuet sich, Lobe GOtt, befreite Seele, diese Schenkung ist ja groß; Seine gnädigen Befehle Machen mich von Ketten los.

2. Meine Rechnung ist vollendet, Weil ein reicher Bürge kam, Der sein teures Blut verwendet, Und die Zahlung auf sich nahm. Nicht ein Heller blieb mir stehen, Millionen sind gebüßt. O wie wäre mir geschehen, Wenn ich selber büßen müßt'!

3. O wie hat der Schulden Menge Mich in tausend Not gebracht, Wie hat mir des Königs Strenge Und mein Armsein bang gemacht; aber GOtt ließ sich erbitten, Da ich ihm den Fußfall tat; Weil mein Bürge in der Mitten Selber für den Schuldner bat.

4. Nunmehr darf ich wieder leben, Kein Verdammen ficht mich an; Alles hat GOtt mir vergeben, Alles JEsus abgetan. Darauf kann ich froh erblassen, Meine Seele tröstet sich, Schuld und Strafe sind erlassen, GOtt erbarmt sich über mich! Müller.

Vor dem heiligen Abendmahl.

(1 Kor. 11, 23.) Mel. Ich dank dir schon ꝛc.

1. Als JEsus Christus in der Nacht, Darin er ward verraten, Auf unser Heil war ganz bedacht, Dasselbe zu erstatten;

2. Da nahm er in die Hand das Brot, Und brach's mit seinen Fingern, Sah auf gen Himmel, dankte GOtt Und sprach zu seinen Jüngern:

3. „Nehmt hin und eßt, das ist mein Leib, Der für euch wird gegeben, Und denket, daß ich euer bleib' Im Tod und auch im Leben."

4. Desgleichen nahm er auch den Wein Im Kelch, und sprach zu allen: „Nehmt hin und trinket insgemein, Wollt ihr GOtt wohlgefallen;

5. Hier geb ich euch mein teures Blut Im Kelche zu genießen, Das ich für euch und euch zu gut Am Kreuze werd' vergießen.

6. Das macht euch aller Sünden frei, Daß sie euch nicht mehr kränken, So oft ihr's tut, sollt ihr dabei An meinen Tod gedenken."

7. O JEsu, dir sei ewig Dank Für deine Treu' und Gaben, Ach, lass' durch diese Speis' und Trank Auch mich das Leben haben. Herrmann.

Nach dem heiligen Abendmahl.

(Ps. 23, 1.) Mel. Warum sollt' ich ꝛc.

1. HErr! mein Hirt, Brunn aller Freuden, Du bist mein, Ich bin dein, Niemand soll uns scheiden; Ich bin dein, weil du dein Leben Und dein Blut Mir zu gut In den Tod gegeben.

2. Du bist mein, weil ich dich fasse Und dich nicht, O mein Licht, Aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, Da du mich Und ich dich Ewig werd' umfangen. Gerhardt.

(Joh. 6, 57.) Mel. Wer weiß, wie nahe ꝛc.

Ich habe JEsu Fleisch gegessen, Ich hab sein Blut getrunken hier. Nun kannst du meiner nicht vergessen, Ich bleib' in Ihm und Er in mir. Mein GOtt, ich bitt' durch Christi Blut, Mach's nur mit meinem Ende gut. Amen.

☞ Das schöne Bild des Widmungsblattes ist eine mit Genehmigung des Kunstverlags Braun, Clément & Co., Dornach, gefertigte Reproduktion von Guido Renis „Ecce homo".

Kurzes Wort an den Leser.

Im Jahr 1905 dürfen die Angehörigen und Freunde des Verfassers dieser Schrift ein Jubiläum feiern, denn am 22. Oktober 1805 ist **Carl Sirt Kapff** in Güglingen geboren. Reiche Ströme geistlichen Lebens sind von diesem hochbegnadigten Diener Christi in weite Kreise der christlichen Gemeinde geflossen. Er begann seine Wirksamkeit als Pfarrer in Kornthal im Jahr 1833, wurde später Dekan in Münsingen und Herrenberg, 1850 Prälat und war vom Jahr 1852 an bis zu seinem Tod am 1. September 1879 Stiftsprediger in Stuttgart. Überall wo er wirkte, strömten große Scharen heilsbegieriger Seelen seinen Predigten zu, sogar die so sehr geräumige Stiftskirche in Stuttgart vermochte manchmal die Menge derer, die sich einfanden, um ihn zu hören, kaum zu fassen. Und wie als Prediger, so war er als Seelsorger der Mann des allgemeinen Vertrauens. Sein Amt brachte ihm viele und mancherlei Arbeiten, Sitzungen, Gottesdienste, Jugendunterricht, aber seine Hauptarbeit war die Seelenpflege. Hierüber sagt sein Nachfolger im Amt, Prälat Burk, in einem Überblick über sein Wirken (Herzog's Realencyklopädie): „Mehr als 3000 seelsorgerliche Besuche machte er das Jahr über, in allen erdenklichen Fällen wurde er angelaufen, und überall hatte er ein tröstendes oder ratendes, manchmal auch ein kräftig mahnendes oder ernst strafendes Wort, und Unzähligen hat er auch Geldunterstützungen entweder selbst gespendet oder von anderer Seite vermittelt. Und nicht bloß von Stuttgart, nein, aus dem ganzen Lande wendete man sich an ihn in den verschiedensten Anliegen. Ja aus fremden Ländern, selbst aus Amerika, liefen oft genug Briefe ein, welche seine seelsorgerliche Hilfe oder Beratung in Anspruch nahmen."

Und zu all diesen Arbeiten kam noch seine schriftstellerische Tätigkeit. Als junger Mann schrieb er ein Gebetbuch, das gereiften Christen zur Förderung und zum Leitstern im geistlichen Leben diente, und dieses Buch sowie die 2 Kommunionbücher (das große und kleine) und 3 Predigtbücher fanden die allerweiteste Verbreitung. Ja, sein Leben war Arbeit und Arbeit war ihm das Leben, und die Kraft zu all dieser Arbeit schöpfte er aus einem ununterbrochenen Gebetsumgang mit dem HErrn, womit er schon in seinem 18. Jahr in stundenlangem Reden mit GOtt den Grund gelegt hatte. Christus alles und ich nichts, war der Grundton seines Lebens.

Man vergleiche das Lebensbild (Belser 1881), namentlich Band I. S. 33, 251 und 286, Band II. S. 8, 172 und 325.